

ALWAYS ON

Hamburgs Newsletter der digitalen Wirtschaft

AUSGABE 08 | 09.04

NETWORKING & EVENTS

IT:M

ALWAYS ON führt Sie mit einem Special durch Messe und Kongress... Seite 12



SUPPORT

NEUE STUDIE

Aktuelle Trends zu Strategien, Produkten, Services und Kooperationen im Multimedia-Markt... Seite 22

SUPPORT

LOCAL HERO

Neues Projekt soll Content-Vermarktung für Zeitungsverlage in Europa verbessern... Seite 23



OFFICE-CHECK

CITY NORD

Das Gründerzentrum in der City Nord und der Workport in der Papenreye... Seite 29



SERVICE

START-UP BRUTKASTEN

Fachliche Unterstützung für den Sprung in die Selbstständigkeit... Seite 30



MEHR GELD FÜR IT

Hamburgs Mittelständler gehen in die kontrollierte IT-Offensive ... Seite 12



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

bei Hamburg@work blieb das Sommerloch aus; in der Redaktion von ALWAYS ON laufen seit Wochen die Drähte heiß. Das Interesse an den bevorstehenden IT-Mittelstandstagen Hamburg, kurz IT:M, übertrifft die Erwartungen deutlich. Bei verbessertem Konjunkturklima stehen IT-Investitionen im norddeutschen Mittelstand auf der To-Do-Liste ganz weit oben. Mutige Branchenschätzungen sprechen von zweistelligen Zuwachsraten im nächsten Jahr. Gefragt sind vor allem maßgeschneiderte Lösungen für IT-Security, ERP, Mobile Solutions, Outsourcing, E-Business und Open Source.

Um dieser verstärkten Nachfrage Rechnung zu tragen, wurde das erfolgreiche Messe-Format der IT:M systematisch erweitert. Die Kombination aus Messe und Kongress bietet Anwendern und Ausstellern jetzt vom 15. bis zum 18. September eine einzigartige Informations-, Kommunikations- und Kontaktplattform. Die Initiatoren Hamburg@work, Handelskammer, Hamburger Messe und das Fachmagazin Computerwoche stellen ein professionelles und praxisorientiertes Netzwerk zur Verfügung. Der Themenschwerpunkt dieser Ausgabe ist: IT im Mittelstand.

Das rege Interesse an den Arbeitskreisen von Hamburg@work bestärkt uns darin, lösungsorientierte und praxisnahe Serviceangebote weiter aktiv zu fördern. Mit viel persönlichem Engagement und professionellem Know-how wächst in Hamburg ein hochkompetentes Netzwerk zusammen, von dem alle profitieren. Die Zahl der Arbeitskreise hat sich inzwischen auf zehn erhöht und wächst weiter. In den offenen Foren haben Interessierte die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen aus der Welt der Medien, IT und Telekommunikation zu informieren. Berichte zu den Projekten, Termine und Kontaktdaten finden Sie im Heft.

Wir sehen uns auf der IT:M! Ich freue mich darauf.

Eine gewinnbringende Lektüre wünscht
herzlichst Ihr

Uwe Jens Neumann
Hamburg@work
Vorstandsvorsitzender Förderkreis Multimedia

PS: Über Ihre Anregungen an
uwejens.neumann@hamburg-media.net freue ich mich.
Tagesaktuell lohnt sich wie immer ein Blick in das Online-Magazin www.hamburg-media.net.



■ **C1 INDUSTRY:** Prozess- und SAP-Beratung für die Industrie



Unter dem Dach der Hamburger C1 Group hat sich mit der C1 Industry Projects & Solutions GmbH (C1 INDUSTRY) ein Spezialanbieter für SAP-Beratung gegründet. Das Unternehmen mit Sitz in der Hansestadt legt seinen Schwerpunkt auf die Beratung von Stahl- und Metallindustrie und den Maschinen- und Anlagenbau. Zum Leistungsspektrum gehört die Untersuchung betrieblicher Abläufe, das Ausarbeiten von Verbesserungsmaßnahmen, deren Umsetzung durch kundenspezifische Implementierung von SAP-Software sowie die kontinuierliche Optimierung aller Prozesse. „Unser Ziel ist es, in Deutschland eine führende



Position als Anbieter eines ganzheitlichen Beratungskonzepts bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen und der Implementierung unterstützender Software zu erreichen“, so Geschäftsführer Frank Klein. „Das Angebot von C1 INDU-

STRY zeichnet sich durch Know-how, Anwendungskompetenz, Methodenwissen und Werkzeuge für die branchenspezifischen Prozesse aus.“ Das Beratungsunternehmen kann auf langjährig erfahrene Consultants zurückgreifen, die sämtliche Entwicklungen von SAP R/2 über SAP R/3 bis zum heutigen mySAP begleitet haben. Zu den Kunden zählen renommierte Industrieunternehmen wie EKO Stahl, ISPAT Germany, die Norddeutsche Affinerie und Atlas Weyhausen. Die Muttergesellschaft C1 Group ist eine Beratungs- und IT-Service-Gruppe, die das Leistungsspektrum spezialisierter Einzelunternehmen zu einem Full-Service-Angebot zusammenführt.

www.c1-ips.com

■ **star4you:** Vermarktung von Stars über Handy & Co



Wenn Moderatorin Anastasia mit den Acts der RTL II-Musikshow The Dome plaudert und dabei bis zu 20.000 Fans per Handy zugeschaltet werden können, ist das Know-how von star4you im Spiel. Das

neugegründete Hamburger Unternehmen entwickelt und realisiert Handy-basierte Fan-Celebrity-Projekte für Kunden vor allem aus Entertainment, Sport und Automotive. Das Unternehmen bietet eine breite Palette



von Telefoniemehrwertdiensten an, die den individuellen Bedürfnissen der Kunden angepasst werden können. Die Services umfassen alle technisch umsetzbaren mobilen Anwendungen wie SMS, MMS, Mobile Games, Klingeltöne und Logos. Die Sprach- und Datenmehrwertdienste können auch in redaktionelle Inhalte und Formate eingebunden werden. Auf

JUNGE EXISTENZGRÜNDER IN HAMBURG

Hamburg ist Gründerstadt – gerade im Bereich der Informations- und Kommunikationswirtschaft. Zwar geht es in der Start-Up-Szene nicht mehr ganz so lebhaft zu wie vor einigen Jahren, wer jedoch gute und marktfähige Ideen hat, besitzt in der Hansestadt beste Chancen – wie unsere Beispiele zeigen.

Grund der eingesetzten Informationstechnologien lassen sich die Kampagnenergebnisse schnell erfassen und auswerten. Die Unternehmen können so den Erfolg durchgeführter Maßnahmen einfach kontrollieren und erhalten wichtige Informationen über ihre Zielgruppen. Neben dem Conference Call für The Dome hat star4you unter anderem SMS-basierte Pausen-Gewinnspiele für Werder Bremen und den VfL Wolfsburg, SMS-Voting für den Autozubehörlieferanten D & W sowie Klingeltöne für den Siruphersteller Tri Top umgesetzt.

www.star4you.info

■ speed48: Lebensmittel online bestellen

speed48

Eigentlich ist die Idee ganz einfach: Den großen Wochenendeinkauf bequem zu Hause am Computer erledigen, einen Liefertermin vereinbaren und gelassen abwarten, bis ein freundlicher Servicemitarbeiter die Ware in den sechsten Stock wuchtet. Doch an dieser Geschäftsidee haben sich schon große Konzerne und Lebensmittelketten die Zähne ausgebissen – der immense Aufwand, den sie betrieben haben, hat sich einfach nicht gerechnet. Dass es doch

funktioniert, möchte das Hamburger Start-up speed48 beweisen. Unter www.speed48.de findet sich ein umfangreiches Sortiment mit rund 5.000 Artikeln – von frischen Backwaren und Milchprodukten über Obst und Gemüse bis hin zu Tiernahrung und Tiefkühlkost. „Wir haben in den vergangenen Monaten hart gearbeitet, um unseren Kunden eine umfassende Palette preiswerter Lebensmittel und anderer Waren des täglichen Bedarfs anbieten zu können“, erklärt Gründerin Alicia Ganter. Kunden können auf der speed48-Website schnell und bequem die gewünschten Waren auswählen. Der Mindestbestellwert beträgt 30 Euro. „Alle Bestellungen, die bis 9:00 bei uns eingehen, liefern wir garantiert am selben Tage aus“, verspricht Gründer Marco Milojevic. „Dabei können die Kunden angeben, ob die Lieferung zwischen 12:00 und 17:00 oder zwischen 17:00 und 23:00 erfolgen soll. Natürlich bringen wir die Ware nicht nur nach Hause, sondern auch zu jeder anderen gewünschten Adresse in Hamburg, beispielsweise ins Büro.“ Pro Bestellung berechnet speed48 für den Einkaufs- und Lieferservice eine Pauschale von fünf Euro. Die Bezahlung erfolgt bar bei Lieferung oder am mobilen ec-Karten-Terminal des jungen Unternehmens.

www.speed48.de

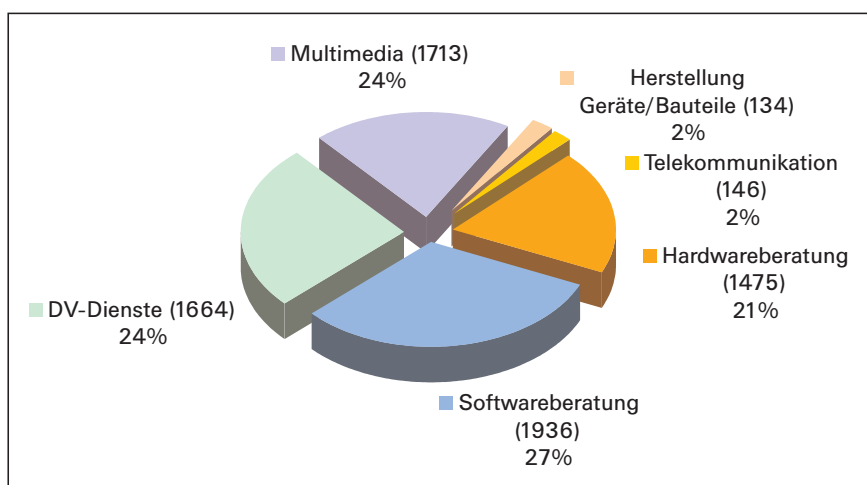
DAS HAMBURG IT-BAROMETER

BRANCHENSTATISTIK

HAMBURGER IT-BRANCHE AUF WACHSTUMSKURS

■ Die Hamburger Informations- und Kommunikationswirtschaft (IuK) entwickelt sich weiter positiv. 7.068 IT-Unternehmen weist die aktuelle Statistik der Handelskammer Hamburg für das erste Halbjahr 2004 aus. Im Vergleich zum Jahresende 2003 ist das ein Zuwachs um 901 Unternehmen beziehungsweise 14,6 Prozent. Am stärksten zugelegt hat der Bereich Multimedia (+ 498 Firmen bzw. + 41,0 Prozent), gefolgt von Hardwareberatung (+ 295 Firmen bzw. + 25,0 Prozent) und Datenverarbeitungsdiensten (+ 87 Firmen bzw. + 5,5 Prozent). Nach wie vor prägen damit Unternehmen rund um Soft- und Hardwareberatung, Multimedia und Datenverarbeitungsdienste das Bild der Hamburger IuK-Branche.

www.hk24.de.



Firmenzählung der Handelskammer Hamburg, 07/2004

E-COMMERCE

WEIN IM WEB: VOM GARAGEN-START-UP ZUM MARKTFÜHRER

Das Hanseatische Wein- und Sektkontor (Hawesko) feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum. Das Unternehmen gehörte zu den Ersten, die den Schritt in den Online-Weinversandhandel wagten. Bereits 1996 setzte Hawesko auf E-Commerce und startete seinen ersten Weinshop im Internet. Das Angebot umfasste bereits zu diesem Zeitpunkt mehr als 1.200 erlesene Weine, Champagner und Sekte sowie Präsente, Delikatessen und Accessoires rund um den Wein. Heute bietet das Unternehmen seinen Kunden mehr als



*Hanseatisches
Wein & Sekt Kontor*



1.500 verschiedene Weine und Champagner. Auf der Website kann man das gesamte Sortiment durchstöbern und die Weine auch gleich online bestellen. Zusätzlich finden sich Tipps und Informationen zu Weinen und Winzern.

Im Rahmen seines 40-jährigen Jubiläums verlost Hawesko einen exklusiven Champagner-Präsentkorb mit sechs ausgewählten Champagnern. Schicken Sie einfach eine Email mit dem Stichwort „40 Jahre Hawesko“ bis zum 30.09.2004 an folgende Email-Adresse: 40jahre-hawesko@faktor3.de. Unter allen Einsendungen wird der Gewinn verlost. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen)

www.hawesko.de

CONTENT MANAGEMENT

ACHT:G STELLT EIN

Bereits zehn Mitarbeiter hat das Hamburger IT-Consulting-Unternehmen acht:g Websolutions & Services GmbH & CoKG in diesem Frühjahr eingestellt – fünf allein für das laufende Projekt „Internationales Media Website Management“ für General Motors in Europa. acht:g betreut die Presse-Websites des amerikanischen Unternehmens in fünfzehn europäischen Ländern. Auf den Seiten werden derzeit die kompletten Presseinformationen der GM-Töchter Opel, Chevrolet, Cadillac und zukünftig auch für Saab und Vauxhall bereitgestellt. Mehrmals täglich treffen bei acht:g neue Pressemitteilungen, Unternehmensinformationen, Preislisten oder technische Daten aus den verschiedenen europäischen GM Presse-Büros ein. Innerhalb weniger Stunden muss dieses Material aufbereitet und eingepflegt werden, damit es europaweit, in Deutsch, Englisch, Französisch, Niederländisch, Spanisch, Italienisch zur Verfügung steht. Zusätzlich können Journalisten aus umfangrei-

chen Fotokatalogen Bildmaterial für jeden Autotyp in Druckqualität herunterladen. „Aus unserer Sicht werden größere Unternehmen in Zukunft mehr und mehr auf externe Ressourcen bei der Pflege komplexer Websites zugreifen. Nur ein externer Dienstleister mit mehreren Kunden, kann die unterschiedlichen Kapazitätserfordernisse für die Pflege der Unternehmensseiten kostengünstig und dauerhaft zur Verfügung stellen“, so Dr. Andre Reifenrath, Geschäftsführer acht:g. Mit der zentralen Pflege, des in Zusammenarbeit von deutschen und amerikanischen Entwicklern hergestellten Content Management Systems, habe das weltweit operierende Unternehmen GM seine Internet PR-Aktivitäten deutlich straffen können.



Dr. Andre Reifenrath

www.achtg.de

WETTBEWERB

MAZ AWARD 2004: MIT GASANALYSE UND MIKROLINSEN GANZ VORN

Zum zweiten Mal verlieh die Hamburger MAZ level one GmbH gemeinsam mit den Technologienetzwerken HanseNanoTec und HansePhotonik e.V. den MAZ Award. Mit 5.000 Euro dotiert, belohnt der Preis wissenschaftliche Forschung aus Norddeutschland, die das größte Existenzgründungspotential im Bereich Nanotechnologie und optische Technologien aufweist. Diesmal gab es gleich zwei Gewinner: „Die prämierten Arbeiten haben echtes Existenzgründungspotenzial. Die Technologie ist einmalig, der Kundennutzen heute schon klar erkennbar und das Marktpotential erheblich“, freut sich Dr. Heiko Milde, Business Development Manager der MAZ level one. Das völlig neue Verfahren zur berührungslosen Gasanalyse unter Extrembedingungen – die so genannte Insitu Analytik – entwickelt vom Team um Prof.



Dr. Wolfgang Schade, TU Clausthal, ist vielfältig einsetzbar: Bei der Sicherheitsüberwachung und Terrorbekämpfung hilft sie beispielsweise Explosiv- und Sprengstoffspuren nachzuweisen. Messungen im Inneren von Schmelzöfen verbessern die Ausnutzung so effizient, dass Kosteneinsparungen bis zu 15 Prozent möglich sind. Durch die Analyse von Vulkangasen lassen sich sogar Vulkanausbrüche frühzeitig vorhersagen.

Die weltweit einmalige Methode Gass Flow Process (GFP) überzeugte die Jury ebenfalls. Entwickelt von Dr.-Ing. Peter Merz, Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie Itzehoe, kann man mit dieser Methode extrem miniaturisierte Spiegel und Linsen bis zu zehn Prozent kostengünstiger herstellen.

www.mazlevelone.de

CRM

LUFTHANSA SYSTEMS BESCHLEUNIGT BESCHWERDE-MANAGEMENT DER BAHN

■ Täglich um acht Uhr wird in Hamburg das neue zentrale Postfach der Deutschen Bahn geleert und an die in der Hansestadt ansässige Gesellschaft für beleglose Dokumentenbearbeitung (GbD) geliefert. Die Tochtergesellschaft von Lufthansa Systems hat für die Deutsche Bahn die Eingangsbearbeitung von Beschwerdebriefen beschleunigt. Bis zu 1.200 Briefe können nun pro Tag geöffnet, gescannt und als PDF, das alle Seiten sowie den Briefumschlag enthält, elektronisch nach Frankfurt weitergeleitet werden. Dort bearbeiten die verantwortlichen Mitarbeiter der DB Dialog Telefonservice zentral alle Kundenanfragen. „Die Qualität der Bearbeitung unserer Kundenanfragen hat sich durch die automatisierte Verteilung signifikant verbes-



sert“, erklärt Gerd Kiefer, Bereichsleiter After Sales Services der DB Dialog. Durch die Digitalisierung der Briefe und die zügige Verteilung an die entsprechenden Fachbereiche, stehen Stellungnahmen rasch zur Verfügung.

Beschwerdebriefe werden so schneller beantwortet, wovon sich die Deutsche Bahn eine gesteigerte Kundenzufriedenheit erhofft. Neben der schnelleren Bearbeitung, wurde auch die gesetzlich vorgeschriebene Archivierung der Briefe verbessert. Seit April diesen Jahres werden alle Daten in das bei dem Hamburger Unternehmen eingerichtete Archiv übertragen und stehen den Mitarbeitern der Deutschen Bahn jederzeit in elektronischer Form zur Verfügung.

www.LHsystems.com

E-COMMERCE

FÜNF JAHRE NETZPILOTEN: JUBILÄUMS-RELAUNCH

■ Verschwörungstheorien, Witze, Bundesliga, Sexsymbole, Geschenke für Kollegen, Virenschutz oder Informationen zu Lilo Wanders: Egal wel-

che Tour Interesse weckt, zu finden sind die „Guided Tours“ auf der runderneueren Website der Netzpiloten. Grund für den umfangreichen Relaunch ist das fünfjährige Jubiläum der Hamburger Internet-Pioniere – gefeiert wird mit Sound, Stars und Sonderverlosungen. Wer die neue Seite besucht, wird zunächst von einer freundlichen Stewardessenstimme begrüßt. Wenig später ergreift Comedy-Star Thomas Hermanns das Bordmikro und erklärt den Gebrauch der Touren. Persönlich besprochene eigene Touren der Schriftstellerin Wiebke Lorenz oder der Popband Fury in the Slaughterhouse sind dabei genauso vertreten wie Politik-digital.de.

Außerdem winkt zum Jubiläum die Chance eine Million Euro und exklusive Reisen zu gewinnen. „In den letzten fünf Jahren haben wir soviel erlebt wie andere Firmen vielleicht in 15 Jahren!“ sagt Netzpiloten-Gründer Wolfgang



Macht. Nach einigen Garagenfirmenjahren hatte er 1999 gemeinsam mit seinem Partner Matthias Dentler die Netzpiloten AG gegründet. In den folgenden Jahren stiegen die Piloten ebenso steil nach oben wie sie 2001 jäh abstürzten. Seither befindet sich das Unternehmen wieder im Steigflug. Neben den bekannten Internet-Touren, wurde in Europa ein Netzwerk für Online-Gewinnspiele aufgebaut. Im letzten Jahr wurde die spanische Tochterfirma rentabel gemacht. Das gründer-eigene Unternehmen expandierte weiter und kaufte die Berliner Firma Lotty.de.

www.netzpiloten.de

GAMES

BRANCHENGUIDE JETZT ONLINE

■ Computer- und Videospiele „Made in Hamburg“, den Arbeitskreis Games und die Games-Wirtschaft in Hamburg stellt das neue Online-Portal von Hamburg@work unter www.gamecity-hamburg.de vor.

Erstmals präsentiert wurde die Seite auf der Games Convention 2004 in Leipzig, einer der weltweit bedeutendsten Fach- und Publikums-messen für Unterhaltungs-Software. Das Internet-Angebot informiert umfassend über die Unternehmen der Hamburger Spielebranche und daran angrenzende Bereiche der Werbe- und Dienstleistungswirtschaft. Dabei

handelt es sich um Firmen, die durch Finanzierung, Entwicklung, Veröffentlichung und Distribution von Computer-, Handy- und Videospiele die Zukunft interaktiver Unterhaltung maßgeblich mitgestalten. Unter anderem enthält die neue Seite einen umfangreichen Branchenguide, der zu den ersten regionalen Angeboten dieser Art zählt. „Zusätzlich zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Spielebranche möchten wir lokale Synergieeffekte, Kooperationen und Networking-Aspekte innerhalb der Industrie weiter vorantreiben“, so Achim Quinke, Leiter des Arbeitskreis Games.

www.gamecity-hamburg.de

SOFTWARE-ENTWICKLUNG

SMARTSOFT: IT-LÖSUNGEN FÜR DEN MITTELSTAND

In Zeiten wirtschaftlicher Anspannung greifen Kunden, zumal Mittelständler, aus finanziellen Gründen als erstes zu Standard-Software anstelle individueller Lösungen. Die Angebote von der Stange erweisen sich jedoch oftmals als ungenügend: Zu wenig berücksichtigen sie die besonderen Bedürfnisse der Kunden und lassen sich nur schwer neuen Erfordernissen anpassen. Die Hamburger Entwicklungsschmiede Smartsoft GmbH versucht deshalb, die Vorteile von Individual- und Standardsoftware zu verbinden. Ende 2001 in der Hansestadt gegründet, bietet das Unternehmen fertige Branchenlösungen an, die kostengünstig erweitert und individuellen Wünschen angepasst werden. Das Kerngeschäft ist die Programmierung maßgeschneiderter Geschäftsanwendungen wie ERP- oder CRM-Systeme für mittelständische Unternehmen. Ein neuartiges Entwicklungs-



Andreas Höschler

konzept auf der Basis von Datenbank-Technologien, Objektorientierung und Open Source ermöglicht es, IT-Lösungen schnell und kostengünstig zu realisieren. Im vergangenen Jahr konnte Smartsoft das Projektgeschäft weiter ausbauen und neue Kunden gewinnen. Inzwischen ist das Unternehmen der größte deutsche Hersteller von Handelsoftware für Rundholz. „Unser nächstes Ziel ist die weltweite Vermarktung dieser Software sowie der Einstieg in die Bereiche Controllingsoftware für Werbeagenturen und Unternehmenssoftware für Handel und Logistik“, so Geschäftsführer Andreas Höschler. Übrigens: Smartsoft stellt auf der IT:M aus und bietet mittelständischen Unternehmen die Teilnahme an einem Workshop an. Die im Beratungsgespräch entwickelte Software – zum Beispiel eine Kundenverwaltung inklusive Rechnungsstellung – wird anschließend auf CD gebrannt und kann kostenlos mitgenommen werden.

www.smartsoft.de

WEB-DESIGN

ENGAGEMENT FÜR BARRIEREFREIES WEB

Am 4. August 2004 gründete das Projekt BIK gemeinsam mit der Handelskammer Hamburg, dem Senatskoordinator, dem Stern, hamburg.de und verschiedenen Hamburger Behörden, Medienunternehmen und Schwerbehindertenvertretungen das Hamburger Netzwerk für barrierefreie IT.



Barrierefreiheit soll gemäß dem Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) die gleichberechtigte Teilhabe behinderter Menschen am Leben in der Gesellschaft ermöglichen. Das BIK-Projekt (barrierefrei informieren und kommunizieren) setzt sich für die berufliche und soziale Integration behinderter Menschen ein. Alle Nutzer sollen gleiche Zugangsmöglichkeiten haben, egal welche Geräte sie zum Auslesen von Webseiten verwenden – ob

normale Internetbrowser, Screenreader mit Braille-Zeile, Sprachausgabe oder Textbrowser.

Dazu Detlef Girke, BIK-Projektberater und Koordinator des Netzwerks: „Das Netzwerk hat zwei Hauptanliegen: Einmal wollen wir bereits im Vorfeld des im Oktober 2004 kommenden Hamburger Landesgleichstellungsgesetzes auf die Behörden zugehen und sie bei der Umsetzung barrierefreier IT unterstützen. Zweitens soll die Öffentlichkeit für die Belange behinderter Menschen an Computer-Arbeitsplätzen sensibilisiert werden.“ Barrierefreies Webdesign biete Hamburger Unternehmen, vor allem dem Mittelstand, konkrete Vorteile. Neben geringeren Traffic-Kosten, sehr kurzen Relaunch-Zeiträumen und vergrößerter Reichweite schaffe man so zukunftsfähige Webinhalte, erklärt Girke.

www.bik-online.info

BIK ist auf der IT:M am Stand der com.unit GmbH vertreten. Halle 07. EG, Stand-Nr. 4411, Regi.-Nr. 34135

TECHNOLOGIE

MEHR ALS EINE MILLION STOLLMANN-PRODUKTE WELTWEIT

„I never thought Bluetooth could be that simple“ – eröffnete Christian Lührs, Geschäftsführer Stollmann Entwicklungs- und Vertriebs-GmbH, seinen Vortrag beim Juli-Treffen des Arbeitskreis Mobile Solutions zum Thema Bluetooth. Anschaulich erklärte er, wie einfach Stollmann E+V die Bluetooth-Technologie in Unternehmen integriert. Das weltweit tätige Designhaus für Kommunikationstechnologien entwickelt seit über zehn Jahren Protokollstacks, Produkte und Kommunikationssysteme für OEM-Kunden im Bereich Bluetooth, ISDN und xDSL – mittlerweile sind dies über 200 serienreife Produktentwicklungen. Mehr als eine Million Stollmann-Produkte sind weltweit im Einsatz: Von der Parametrisierung medizinischer Prothesen, über den



Christian Lührs

drahtlosen Datenaustausch zwischen LKW und Lager bis zur Maschinensteuerung vom PDA. Neben kundenspezifischen Lösungen, bietet Stollmann auch serielle Standardprodukte, z.B. Bluetooth Adapter, die serielle Schnittstellen mit Bluetooth verbinden und so das Kabel durch eine Funkverbindung ersetzen. Angewendet werden sie bei der mobilen Datenerfassung oder am Point-of-Sale. „Durch Funktionsvielfalt und niedrige Preise wird Bluetooth immer weiter vordringen. Im Prinzip können wir Bluetooth Schnittstellen überall integrieren und so den gesamten Markt abdecken“, erklärt Lührs. Dass Bluetooth im Kommen ist, davon zeugen bei Stollmann Umsätze von jährlich sechs Millionen Euro, mittlerweile 40 Mitarbeiter und die 1999 gegründete Tochtergesellschaft in Shanghai, die den chinesischen Markt betreut.

www.stollmann.de

HAMBURGER **IT** STRATEGIETAGE 2005

17. UND 18. FEBRUAR

HOTEL INTERCONTINENTAL HAMBURG

DER BUNDESWEITE KONGRESS FÜR ENTSCHEIDER:

Mehr als 600 Teilnehmer aus der anwendenden Wirtschaft sowie der IT-Industrie haben die „Hamburger IT-Strategietage“ in diesem Jahr zu einem der gefragtesten IT-Kongresse in Deutschland gemacht.

Anfang nächsten Jahres geht es weiter...

• Infos unter: Tel. 040/67 94 46 56

ALWAYS ON mit **Hamburg**
MEDIEN • IT • TELEKOMMUNIKATION
@work

in Kooperation mit



COMPUTERWOCHE

TV

MOORHUHNJAGD AUF SPI.KA^{TV} ERÖFFNET



■ Statt sich am PC vom Chef erwischen zu lassen, kann man nun stattdessen zu Hause via TV auf Moorhuhnjagd gehen. Auf Deutschlands erstem TV-Sender für On-Screen-Games gehen beliebig viele Hobbyjäger gleichzeitig auf die Pirsch. Mitspielen ist denkbar einfach: Man braucht lediglich einen Fernseher – bei digitaler Ausstrahlung auch einen Digitalreceiver – und ein Handy. Per SMS sendet man je nach Spiel direkte Lösungsworte, Zeichenkombinationen oder Werte wie Gradzahlen, Richtungsangaben oder Koordinaten und macht so bis zu acht Spielzüge. Bei der Moorhuhnjagd beispielsweise zielt man mit Hilfe eines eingeblendeten Koordinaten-Systems und sendet die Koordinaten per SMS an die Kurzwahl 81010.

Das gemeinsame Projekt der Hamburger Kreativ-Agentur Frisches Fernsehen und des ebenfalls in der Hansestadt ansässigen TV-Dienstleisters ContentLogic bietet aber noch mehr Spiele: Neben dem Highlight



Water Bash, das 2003 in Cannes als beste mobile Multimedia-Anwendung ausgezeichnet wurde, gibt es beispielsweise Smashballs, Golden Goal, Monster Bowling, Jallado, Memorix und FusionX. Egal für welches Spiel man sich jedoch entscheidet: Pro Monat darf jeder Spieler nur 100 SMS senden, um den Ausgaben der meist jugendlichen Spieler ein Limit zu setzen. Frisches Fernsehen ist verantwortlich für Kreation, Formate und Inhalte sowie die Entwicklung und Akquisition von Spielen. ContentLogic stellt die Technologie und übernimmt beispielsweise Entwicklung und Abwicklung des Rückkanals über TV, Telefon und SMS.

Seit Mai diesen Jahres ist Spi.Ka^{TV} deutschlandweit in allen digitalen Satellitenhaushalten unverschlüsselt zu empfangen sowie in verschiedenen analogen und digitalen Kabelnetzen präsent. In Hamburger Haushalte kommt Spi.Ka^{TV} derzeit digital über Astra 19,2 Ost oder demnächst im Rahmen der neuen Kabelbelegung analog auf Kanal S 14, dann im Wechsel mit Eurosport von 1.30 bis 8.30 Uhr.

www.spika.tv

WETTBEWERB

VON 600 DEUTSCHEN UNTERNEHMEN IST COREMEDIA „BEST INNOVATOR“

■ Bei dem diesjährigen „Best Innovator“-Wettbewerb von A.T. Kearney und der Wirtschaftswoche ist das Hamburger Softwareunternehmen CoreMedia in der Kategorie Mittelstand als Gesamtsieger aus 600 Bewerbern hervorgegangen. Der Wettbewerb unter der Schirmherrschaft von Wolfgang Clement, Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, prämiiert Unternehmen und Führungsteams, die nachhaltiges und wirksames Innovationsmanagement betreiben. „Mit unseren Kunden und Partnern Innovationen zu leben und zu fördern, ist ein Leitmotiv unseres Unternehmens“, so Sören Stamer, Gründer und CEO CoreMedia. „Nachhaltige Innovation ist ein Ergebnis einer offenen und lernfähigen Unternehmenskultur und erfordert den Mut zu neuen Lösungen. Ich bin sicher: Innovationen schaffen zukunftsfähige Arbeitsplätze!“

Seit 1996 beschäftigt sich CoreMedia intensiv mit technologischen Grundlagen für Innovationen in der digitalen Informationsgesellschaft. Damals besaß kaum ein Unternehmen eine Internet-Plattform, heute gehört dies zum Standard, denn Informationen werden immer mehr zum zentralen Wirtschaftsgut. Für diese strategische Herausforderung entwickelte CoreMedia eine hochleistungsfähige Standardssoftware für in-

telligentes Informationsmanagement – die Smart Content Technology. Mit SCT können multimediale Informationen flexibel verwaltet und intelligent miteinander verknüpft werden. Unternehmen sind so in der Lage, innovative Produkte auf den Markt zu bringen, neue Geschäftsfelder zu erschließen, effiziente Prozesse zu implementieren und schneller auf neue Marktanforderungen zu reagieren. Die Innovationen in den Bereichen CMS, Multi-Channel Delivery und DRM wurden in enger Zusammenarbeit mit über 100 namhaften Kunden realisiert werden. In allen Fällen führte dies zu signifikanten Kosteneinsparungen bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung – beispielsweise haben die Deutsche Telekom und die Deutsche Bahn ihre Kosten für konzernweite Intranets und Internetseiten durch den Einsatz der Technologie um bis zu 50 Prozent senken können, so Stamer.



Sören Stamer

Durch den Sieg hat sich CoreMedia nun auch für den „Best Innovator“-Wettbewerb auf europäischer Ebene qualifiziert.

www.coremedia.com

MOBILE

VERNETZTE SANDBURG: HANDY UND LAPTOP SIND AUCH IM URLAUB DABEI

■ Jeder sechste deutsche Urlauber meldet sich zwar überhaupt nicht aus den Ferien – erreichbar sein, will jedoch die Mehrheit. Mehr als 82 Prozent packen deshalb ihr Handy, jeder vierte sogar seinen Laptop oder einen Taschencomputer ins Reisegepäck.



Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Internet-Trendumfrage der Hamburger

Mummert Consulting AG und des Umfrage- und Beschwerdemanagement-spezialisten Inworks.

Weit über die Hälfte der Urlauber will nicht auf E-Mails verzichten, wobei vor allem die Kommunikation mit den zu Hause gebliebenen nicht abreißen soll: Gut 83 Prozent wollen mit den Eltern und 78 Prozent mit Freunden in Kontakt bleiben. Immer wichtiger wird auch der direkte Draht zur Firma: Rund ein Drittel aller Befragten möchte jederzeit für Chef oder Kollegen erreichbar sein.

Trotz aller Hightech-Strandspielzeuge bleibt für zwei von drei Urlaubern eines unverzichtbar: die Postkarte. Weiterhin chancenlos gegen den bunten Papiergruß bleibt auch in diesem Jahr die Multimedia Message (MMS) mit angehängtem Urlaubsfoto. Obwohl 23 Prozent der Reisenden ein Foto-Handy dabei haben, wollen nur knapp zwei Prozent eine digitale Foto-Postkarte senden. Zwar ist die Zahl der MMS-fähigen Handys im Vergleich



zum letzten Jahr sprunghaft gestiegen, doch die Preise für versendete MMS sind unverändert hoch.

www.mummert-consulting.de

Anzeige

Voice over IP ab 0,86 Cent*

Lösen Sie sich von der herkömmlichen Festnetztelefonie und nutzen Sie Voice over IP für Geschäftskunden. Vorteil der dataVoIP-Lösung: Einfache Handhabung und niedrige Kosten!

broadnet mediascape bietet Unternehmen eine IP-Lösung, die die ITK-Welt revolutioniert. Profitieren auch Sie von der flexiblen, skalierbaren Lösung dataVoIP – Voice over IP für Unternehmen, Freiberufler und Selbständige. Nutzen Sie mehr Möglichkeiten als bei ISDN zu deutlich geringeren Kosten. Im Netz von broadnet mediascape telefonieren Sie sogar kostenlos.

www.broadnet-mediascape.de

dataVoIP® – So spricht man übers Internet



*Einschließlich der Anschlusskosten
für Mobil- und Festnetztelefonie



Die broadnet mediascape communications AG ist einer der führenden Breitband Internet Carrier in Deutschland und bietet Geschäftskunden leistungsstarke Breitbandkommunikationslösungen auf Basis von Richtfunk und DSL. Darüber hinaus bietet broadnet mediascape Mehrwertdienste an, zu denen neben Voice over IP auch IP-Centrex, Hotspots sowie Hosting und Housing-Produkte zählen.

broadnet mediascape
broadnet mediascape communications AG

JUST ARRIVED

ANALYTISCHES CUSTOMER RELATION MANAGEMENT

DEN KUNDEN IM RADAR

Gezielte Analyse von Geschäftsdaten zur Ausschöpfung von Umsatzpotenzialen



Die Daten von gestern liefern die Antworten auf die Fragen von Morgen – entsprechend dieser Maxime berät die britische Customer Data Analysis Ltd. (CDA) ihre Kunden seit 1994 mit analytischem Customer Relation Management (aCRM). Deutsche Unternehmen betreut die CDA ab sofort von Hamburg aus.

„Eine der wesentlichen Fragen der Wirtschaft lautet: 'Wie kann ich mehr verkaufen?' aCRM ermöglicht, Prognosen über Kundenverhalten zu stellen und damit Umsatzpotentiale auszuschöpfen“, erklärt Kolja Wehleit, Managing Director der CDA in Hamburg. aCRM verbindet dabei Elemente aus Data-Mining, Marktforschung, Soziologie und Verkaufsförderung. Die in den Unternehmen gesammelten Kunden- und Geschäftsdaten werden gezielt verknüpft, statistisch ausgewertet und mit externen

Wirtschafts- und Bevölkerungsdaten sowie Lifestylemodellen in Beziehung gesetzt. Im Gegensatz zu CRM werden auf diese Weise unübersichtliche Marktstrukturen konkret analysiert, Zusammenhänge herausgestellt, Ursachen offengelegt und Trends frühzeitig erkannt. So kann ein Unternehmen zielgenaue Angebote für künftige Käufer erstellen, konkrete Cross- und Upselling-Potentiale für bestehende Abnehmer erschließen und sogar dank frühzeitiger Intervention wechselwillige Kunden halten. „aCRM ist der Radar – das Frühwarnsystem, das den Kurs angibt“, betont Wehleit, „schnell lassen sich damit Erfolge in der Umsatzsteigerungen von mehr als plus fünf Prozent erzielen.“



Kolja Wehleit

Kontakt: Customer Data Analysis Ltd. • Niederlassung Hamburg • Kolja Wehleit • Rödingsmarkt • 43 20459 Hamburg
Tel.: 040/37 50 32 01 • Email: info@customerdata.net • www.customerdata.net

INTERNET PERFORMANCE MANAGEMENT

HIGH-SPEED-TUNING VON GOMEZ

Lösungen zum Erreichen herausragender Ladezeiten und Verfügbarkeiten von Web-Anwendungen



Der amerikanische Internet-Performance-Spezialist Gomez ist jetzt auch in Deutschland vertreten. Um näher an den Bedürfnissen seiner hiesigen Kunden zu sein, wurde eine Niederlassung in Hamburg eröffnet. „Wir wollen sicher stellen, dass unsere deutschen Kunden auf kurzen Wegen optimal betreut werden“ erläutert Kai Ahrendt, der deutsche Geschäftsführer. „Erste



Kai Ahrendt

deutsche Kunden wie der Lastminute-Reisespezialist L'tur und der Automarkt AutoScout24 zeigen, dass das im Markt ankommt.“

Gomez bietet ein einzigartiges Spektrum an Mess-Tools zur Überwachung der Performance von Websites und Web-Anwendungen. Die Besonderheit der Services liegt darin, dass Mess-Agenten an den wichtigen Punkten direkt im Internet positioniert sind

und zwar sowohl weltweit in den Backbones als auch hinter der „letzten Meile“ bei Endnutzern. Die Messungen an diesen Stellen unterstützen Unternehmen dabei, strategische Entscheidungen für die Website zu treffen und damit eine optimale Performance für Web-Anwendungen, auch im Intra- und Extranet, zu sichern. Dabei legt Gomez Wert darauf, die Performance in einen betriebswirtschaftlichen Zusammenhang zu stellen und Performance-Optimierung unter dem Gesichtspunkt der Kosten-/Nutzen-Optimierung zu sehen.

Das Gomez-Team, das sich in Hamburg direkt am Flughafen niedergelassen hat, bietet individuell auf den deutschen Markt zugeschnittene Beratung und Support. „Unser Team in Deutschland verfügt über umfangreiche Erfahrung im Internet Performance Management und wird Unternehmen helfen, Ladezeiten, Verfügbarkeiten und damit die Profitabilität ihrer Internet-Angebote zu verbessern“, so Ahrendt.

Kontakt: Gomez Deutschland GmbH • Kai Ahrendt • Flughafenstr. 52a • 22335 Hamburg
Tel. +49 (0)40 53299-207 • Fax: +49 (0)40 53299-197 • Email: gomezgermany@gomez.com • www.gomez.com

IT-WEITERBILDUNG

IT-SICHERHEIT IM WERT VON 6.000 EURO GEWINNEN!

■ Für den Mittelstand gilt: IT-Infrastruktur und Internet sind die Basis eines erfolgreichen Geschäftsalltages. Immer häufiger wird diese Basis jedoch durch externe Attacken auf die IT-Systeme erschüttert. Oft sind Fehleinschätzungen und fehlendes Sicherheits-Fachwissen des eigenen IT-Personals eine Ursache für den „erfolgreichen“ Verlauf der Angriffe. Rund 60 Prozent der Attacken könnten mit qualifiziertem Personal vermieden werden.

CompTIA und New Horizons bieten Weiterbildungsprogramme für IT-Administratoren zum Sicherheitsspezialisten mit der CompTIA-Zertifizierung Security+. Auf dem Lehrplan stehen dabei generelle Sicherheitskonzepte, einschließlich Zugangskontrolle und Authentifizierung sowie grundlegende Kenntnisse im Bereich Verschlüsselung.

Zwei dieser Weiterbildungsprogramme im Wert von je 3.000 Euro werden unter den ALWAYS ON-Lesern verlost. Wenn Sie gewinnen möchten, schicken Sie bis zum 30.09.2004 eine Email mit dem Stichwort „IT-Sicherheit“ an folgende Email-Adresse: IT-Sicherheit@faktor3.de Die Gewinner werden unter allen Einsendungen ausgelost. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

www.comptia.org

www.newhorizons.de

INTERNET

VIRTUELLER HAUPTFELDWEBEL

■ Stefanie Fischer lebt mit ihrem Freund in Köln und Christian Wagner wurde 1971 im Sauerland geboren, beide sind Hauptfeldwebel bei der Bundeswehr. Eigentlich nichts Besonderes, nur der Ort ihrer Stationierung ist ungewöhnlich. Denn sie sind nicht in einer Kaserne, sondern nur im virtuellen Internet-Karriereportal des Bundesministeriums für Verteidigung anzutreffen. (www.bundeswehr-karriere.de) Entwickelt und implementiert von der Internetagentur Babel, beraten sie zu Ausbildung und Berufswegen bei den deutschen Streitkräften. Basis dafür war die Software novomind IQ™ der Hamburger novomind AG.

Durch den Einsatz der Agenten wird die Beratung persönlicher. So reagieren die Hauptfeldwebel auf Umgangssprache und führen den User anhand seiner Eingaben zielgerichtet durch das Informationsangebot. Die Software analysiert die User-Fragen, stellt Antworten zusammen und zeigt passende Informationen an. Wissen die virtuellen Agenten nicht weiter, hilft ein realer Wehrdienstberater telefonisch aus. In der nächsten Ausbaustufe des Systems kann man über eine Chat-Funktion direkt mit menschlichen Beratern kommunizieren. Die Software novomind TrueTALK™ analysiert die Chats und bietet in Echtzeit vorgefertigte Antwortvorschläge an. So können mehrere Kundenanfragen gleichzeitig bearbeitet werden.

www.novomind.de

Anzeige

IT-Spezialisten für Ihr Unternehmen!

+ MCSA +++ MCSE +++ Security +++ MCSD +++ MCAD +++ MOS-Master +++ ITIL +++ Linux +++ MCSA +++ MCSE +++ Security +++ MCSD +++ MCAD

Sie haben Personalbedarf für
Netzwerk-Administration,
IT-Entwicklung oder Bürobereich?

Wir bieten Ihnen exzellente Kandidaten
und professionelle Personalberatung: kostenlos!

Rufen Sie uns an

(040) 2 11 16 - 0

oder informieren Sie sich unter

www.3LIT.de

Wir freuen uns auf Sie!



Die 3L IT-Service GmbH ist ein Tochterunternehmen der Handwerkskammer Hamburg und der De Spil Holding B.V. (NL). 3L hat sich auf Dienstleistungen im Bereich Informationstechnologie spezialisiert. Personelle IT-Systeme mit Support, erweiterte IT-Unterstützung für Manager, Spezialisten und Anwender sowie effiziente Personalberatung für Recruiting und Coaching prägen das besondere Profil des Unternehmens. 3L ist Träger des EU-Projekts Upgrade IT-Professionals.

3L IT-Service GmbH
Eiffelstraße 664 b
20537 Hamburg
Telefon (040) 2 11 16 - 0
Fax (040) 2 11 16 - 412
Internet www.3LIT.de

3L IT-SERVICE
LEBENSLANG LERNEN



Viele Hamburger IT-Unternehmen setzen ihre Hoffnungen auf die Investitionsfreude mittelständischer Firmen in der Hansestadt: Nach jahrelanger Zurückhaltung sollte doch ein hoher Nachholbedarf bestehen, vermuten sie. Tatsächlich scheinen zumindest die größeren Mittelständler wieder ausgabefreudiger zu sein. ALWAYS ON hat sich bei fünf Hamburger Klein- und Mittelständlern umgesehen.

HAMBURGER MITTELST

■ Hilflloses Schulterzucken, ratlose Blicke: Was bitte bedeutet eigentlich „IT“? Als kein Mitarbeiter die Antwort nennen kann, schickt ein Kollege schließlich eine entsprechende Frage-mal an seine Bekannten. Von acht Angefragten antwortet zuletzt nur einer: „Informationstechnologie“.

Diese Situation spielte sich vor wenigen Wochen bei einem kleineren Hamburger Mittelständler ab – und ist sicher kein Einzelfall. IT hat bei vielen KMUs (kleine und mittelständische Unternehmen) noch immer nicht den Stellenwert, der ihr zusteht. Diese Erfahrung machte auch Niels Fischer von der Schickler Beratungsgruppe, der für Hamburg@work eine entsprechende Studie unter Hamburger KMUs durchführte. Klares Fazit: „Es zeichnen sich sehr deutliche Optimierungspotenziale ab.“ So agiere der Mittelstand hinsichtlich IT-Strategie und ihrer Umsetzung sowie des Zukaufes von IT-Leistungen eher konservativ. Schwerpunktmäßig beschäftige sich der Mittelstand momentan vor allem mit ERP-Systemen, Netzwerkdiensten und IT-Sicherheit, so Fischer.

„Innovative Themen wie Mobile Solutions, Content Management und Internet-Anwendungen werden dagegen noch sehr ruhig angegangen“, sagt Fischer. Wenig Interesse würden die Mittelständler auch an der Auslagerung der

Netze und Systeme sowie an klassischen Offshore-Leistungen zeigen. Die Ergebnisse der Studie werden ausführlich auf der im September stattfindenden Messe „IT:M“, den IT-Mittelstandstagen Hamburg, vorgestellt (Donnerstag, 16.09., um 12:30 Uhr). Doch wie halten es einzelne Hamburger KMUs – also Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern – tatsächlich mit ihrer IT? Welchen Stellenwert geben sie ihr, womit beauftragen sie Dienstleister?

Udo Schreiber weiß fast nicht, welches Projekt er zuerst beschreiben soll. Er ist IT-Leiter beim Desinfektionsmittelhersteller Schülke & Mayr GmbH in Norderstedt/Glashütte, der mit 530 Mitarbeitern weltweit rund 108 Millionen Euro Umsatz einfährt. Gemeinsam mit den 17 IT-Experten seiner Abteilung hat er soviel laufende Projekte, dass sie einem Großunternehmen zur Ehre gereichen würden.

SCHÜLKE & MAYR: CRM IN PLANUNG

Auf Schreibers To-do-Liste stehen ein umfangreiches SAP/CRM-Projekt, mit dem die Außendienstmitarbeiter Zugang zu den Unternehmensdaten erhalten werden, die Einführung von Mobile Services bei der Unternehmensschwester VitalAir sowie die Anbindung der



ÄNDLER INVESTIEREN WIEDER

sieben ausländischen Töchter an SAP/R3. Den Aufbau eines Dokumentenmanagementsystems bezeichnet der 43-jährige Wirtschaftsinformatiker fast als eines von etlichen „kleineren Projekten“, die nahezu nebenher laufen. Zudem will er innerhalb von SAP/R3 demnächst Qualitätsmeldungen erstellen lassen, um die Fehlerquoten in der Fertigung zu senken. Außerdem erfolgt in den nächsten Monaten die Umstellung der 330 PC-Arbeitsplätze von Windows NT und 2000 auf XP.

Absolutes Dauerthema ist bei Schülke & Mayr die IT-Sicherheit. „Ein Systemausfall würde uns pro Tag rund 50.000 Euro kosten“, hat Schreiber berechnet. Deshalb hat er die üblichen Sicherheitsmaßnahmen wie Spiegelung der Daten, Firewall und Antivirus-Software längst getroffen, weiß aber auch: „Das ist wie Schwimmen gegen den Strom.“

Rund zwei Millionen Euro darf Schreiber für die Modernisierung der IT jährlich ausgeben – mit sinkender Tendenz: Seit 1996 wurde das Budget um gut dreißig Prozent gekürzt. „Allerdings brauchen wir heute für das tägliche Geschäft auch weniger, weil wir seit Ende der Neunzigerjahre stark standardisiert haben“, erinnert sich Schreiber.

Von Outsourcing oder dem Einsatz externer IT-Dienstleister hält Schreiber nicht viel. „Ich

habe doch gute Leute. Was Externe können, können wir auch selbst“, sagt er. Außerdem befürchtet er, dass durch Dienstleistertätigkeiten – speziell bei der aktuellen CRM-Implementierung – unternehmensinternes Know-how das Haus verlassen könnte. Als einzige Ausnahme lässt sich Schreiber Drucker-, Fax- und Kopiergeräte von einem Hamburger Unternehmen stellen, abgerechnet wird nach Seiten. Zudem läuft der Webserver bei der Deutschen Telekom.

Die 360 Mitarbeiter in der Hamburger Zentrale stehen ihrer IT sehr positiv gegenüber, glaubt Schreiber. Ganz im Stil großer Konzerne setzt der Wirtschaftsinformatiker auf IT-Marketing: „Wenn die Mitarbeiter bei der Einführung neuer Systeme oder Software nicht da abgeholt werden, wo sie stehen, und ihnen immer wieder die Vorteile der IT klargemacht werden, bringt alles nichts – sie werden sie nicht nutzen“, sagt Schreiber.

NORKA: DENGLISCH – NEIN DANKE!

Ähnlich sieht das auch Yorck von Fischer, der als Prokurist die IT der lichttechnischen Spezialfabrik Norka in Fuhlshüttel verantwortet. Der 39-Jährige versucht deshalb, jede Form von Denglisch und auch „EDV“-Fachausdrücke zu vermeiden: „Wir grenzen uns aus, wenn wir nur

IT:M SPECIAL

Die IT-Mittelstandstage Hamburg (IT:M) sind das Messe- und Kongressangebot rund um IT-Lösungen für kleinere und mittlere Unternehmen. Speziell auf die Bedürfnisse des Mittelstands zugeschnitten, wird die IT:M vom 15. bis zum 18.09.2004 auf dem Hamburger Messegelände über den erfolgreichen Einsatz von IT in den unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Branchen informieren. Die ALWAYS ON widmet dem Thema ein Special:

Leitartikel „Hamburger Mittelständler investieren wieder“ S. 12-15

IT-News für Mittelständler S. 16-17

IT:M Messe, Kongress und mehr S. 18-19

Programmübersicht der IT-Mittelstandstage Hamburg S. 20-21

HAMBURGER MITTELSTÄNDLER IM GESPRÄCH



UDO SCHREIBER
Schülke & Mayr GmbH,
chemisch-pharmazeutisches
Unternehmen, 108 Millionen
Euro Umsatz, 360 Mitarbeiter
in Hamburg/530 weltweit,
17 IT-Mitarbeiter



THOMAS PFAFF
Ernst Pfaff GmbH, Spezial-
transporte und Logistik,
60 Mitarbeiter, 6,5 Millionen
Euro Umsatz, ein IT-Mitarbeiter



SÖNKE GRUBIG
KolleRebbe Werbeagentur
GmbH, 110 Mitarbeiter,
9,1 Millionen Euro Gross
Income (Bruttoertrag),
drei IT-Mitarbeiter



YORK VON FISCHER
Norka GmbH, Lichttechnische
Spezialfabrik, 270 Mitarbeiter,
Umsatz: zweistelliger Millionen-
betrag (wird nicht veröffent-
licht), vier IT-Mitarbeiter



BASTIAN WOESTE
PHH Personaldienstleistungen
GmbH, 35 interne und 400
externe Mitarbeiter, Umsatz
im ersten Halbjahr 2004:
3,7 Millionen Euro, ein
IT-Mitarbeiter

noch in der Fachsprache sprechen.“ Diese Strategie passt zur Tradition des 330-Mitarbeiter-Unternehmens, das seine lichttechnischen Produkte komplett in Deutschland fertigt und bereits in der dritten Generation von der Familie Stäcker geführt wird. Mit der Geschäftsführung verhandelt von Fischer jährlich aufs Neue über den EDV-Etat: „Der wird an den tatsächlichen Notwendigkeiten ausgerichtet“, sagt er. Sollte beispielsweise einmal der bewährte AS/400-Server ausfallen, müsse eben mehr Geld bereitgestellt werden.

Mit seiner IT ist von Fischer im Großen und Ganzen zufrieden: Auf den 80 PC-Arbeitsplätzen läuft Windows XP mit passender Office-Software, die auch in allen Abteilungen genutzt wird. Zusätzlich hat Norka neben Branchensoftware noch Koaps und Koptas (Auftrags- bzw. Produktionsprogramm) von PPS im Einsatz sowie eine Finanzbuchhaltungs-Software von SoftM.

Dem Platzhirsch SAP steht von Fischer kritisch gegenüber. SAP fehle die Flexibilität, sich auf den Mittelstand einzustellen; zudem würde der ständige Lizenzkauf den Etat zu sehr belasten. Im nächsten Jahr würde von Fischer gern die Implementierung eines Dokumentenmanagementsystems in Angriff nehmen. „Vorher müssen wir aber noch immens an unseren Abläufen arbeiten“, sagt er. Dazu wird momentan ein Organisationsteam mit Vertretern aus allen Abteilungen gebildet, das ressortoptimale Lösungen ausarbeiten soll.

In weiter Ferne scheint dagegen Fischers Wunsch nach Einführung eines SAN (Storage Area Network) zu liegen, mit dem alle Unternehmensdaten komplett an einem Ort abgespeichert werden könnten. Hinderungsgründe sind zum einen Zeitmangel in der vierköpfigen IT-Abteilung, zum anderen spielt das knappe IT-Budget eine Rolle.

Die Hilfe eines IT-Dienstleisters würde der IT-Chef dabei vermutlich nicht in Anspruch nehmen – obwohl er mit ihnen „durchweg gute Erfahrungen“ gemacht habe. Das größte Problem stellt für ihn die Kurzlebigkeit vieler Dienstleistungsunternehmen dar: „Plötzlich existierten einige nicht mehr“, erinnert er sich. Seit acht Jahren lässt er die Wartung der Hardware von einem Dienstleister durchführen, von dem er sich „hervorragend betreut“ fühlt. Die Bereiche Administration und Schulung werden unternehmensintern umgesetzt: „Damit sind wir flexibler und zeitlich unabhängig“, sagt er.

Einen weiteren Wunsch hegt von Fischer noch: „Es wäre schön, wenn es zwischen den IT-Leitern ähnlich großer Unternehmen in Hamburg einen regelmäßigen Austausch geben würde“, sagt er. Ein entsprechender Versuch ist allerdings vor einiger Zeit gescheitert: „Zeitmangel auf allen Seiten“, erinnert er sich.

KOLLE REBBE: TECHNISCH WEIT VORN

Auch Sönke Grubig, IT-Leiter der preisgekrönten Werbeagentur Kolle Rebbe aus der Innenstadt, hat wenig Luft im Terminkalender. Der 32-Jährige steuert an nur drei Tagen pro Woche die IT der 100-Mitarbeiter-Agentur, die unter anderem für den Otto Versand, Bahlsen und der Deka Bank Werbung entwickelt.

Trotz der Zeitnot ist Grubig mit der IT-Ausstattung zufrieden: „Es gibt in Hamburg wenig Agenturen, die technisch so weit vorn sind wie wir“, schwärmt er. Besonders stolz ist er auf das neue Mailprogramm USX, das er bis Ende September auf allen Arbeitsplätzen installiert haben wird. In den vergangenen drei Jahren räumte Grubig die IT gründlich auf: Der Server läuft nun mit Windows 2000 auf 15 verschiedenen Netzwerkumgebungen, auf denen die Aufgaben sinnvoll verteilt sind.

Auf den zehn PCs ist Windows XP installiert, in der Buchhaltung zudem noch Diamant (Finanzbuchhaltung) und SBS Lohn (Lohnbuchhaltung). Ansonsten arbeiten die Werber mit der Filemaker-basierten Branchenlösung AgenturOffice von LES und CorporateTime von der ehemaligen Stelltour Corporation.

Die Grafiker produzieren meist mit Freehand und Illustrator, obwohl alle 80 Apple Computer bereits mit dem neuen Programm Indesign von Adobe ausgestattet sind. „Das ist eigentlich ein echter Quark-Killer, aber noch arbeitet kaum jemand damit“, hat Grubig beobachtet. Das läge an dem dann zu verändernden Workflow, der auch auf Kundenseite angepasst werden müsste. Für den Herbst plant Grubig die Implementierung eines Colour-Management-Systems, mit dem Scanner, Monitor und Drucker jeweils die „Echtfarbe“ wiedergeben. Aufträge an IT-Dienstleister vergibt Grubig nicht: „Irgendwie bekommen wir das auch allein hin“, sagt er.

PHH: HOTSPOT GEPLANT

Bastian Woeste dagegen setzt konsequent auf Zuarbeit durch Dienstleister – und zwar demnächst verstärkt mit Hamburger Unternehmen, die er auf der IT-Mittelstandsmesse kontaktieren will. „Durch die zukünftige räumliche Nähe erhoffen wir uns Kostenvorteile, außerdem ist der Service dann unkomplizierter“, sagt der Diplom-Kaufmann, der als Organisations- und EDV-Leiter die IT des Zeitarbeitsunternehmens PHH steuert. Vielleicht könnten so auch Kontakte geknüpft werden, die zu neuen Aufträgen für PHH führen. Denn neben Hafnarbeitern, Gabelstaplerfahrern und kaufmännischen Angestellten hat das Zeitarbeitsunternehmen auch IT-Experten unter seinen rund 400 externen Mitarbeitern.

Auf diese Experten kann Woeste zu seinem Leidwesen aber nicht selbst zurückgreifen: Die IT für die 33 internen Mitarbeiter betreut er demnächst – nach dem Weggang einer versierten Kollegin – allein. „Den User-Support sowohl in der Zentrale auf der Veddel und im Stadtbüro am Ballindamm gleichzeitig hinzubekommen, ist ganz schön zeitintensiv“, so Woeste. Sein Glück, dass seine IT weitestgehend zufrieden stellend aufgestellt ist. Auf dem Server läuft MS Windows 2000, auf den 35 PC-Arbeits-

lichkeit der Software, zum anderen niedrigere Kosten – auch wenn das Preis-/Leistungsverhältnis meist stimmt. Ausnahme: „Die Lizenzkosten bei Microsoft sind für kleine Unternehmen einfach zu hoch.“ An der Erfüllung seines dritten Wunsches arbeitet Woeste bereits: „Mehr kostenlose Hotspots in Hamburg!“ Momentan verhandelt der gelernte Bankkaufmann mit HanseNet über die Einrichtung eines Hotspots vor dem PPH-Stadtbüro.

maximal zehn Prozent der Office-Anwendungen, da wären Schulungen definitiv überflüssig.“ Den Hardware-Bereich betreut ein Hamburger Unternehmen seit vielen Jahren, die Softwareberatung seit langem eines aus dem Harz. Das 60-Mann-Unternehmen Pfaff hat auf dem Server Windows 2000 installiert, auf den etwa zehn PCs läuft Windows 98. Zudem sind die Branchensoftwares Spedifix sowie KHK im Einsatz. „Das reicht uns“, sagt Pfaff. Und seitdem das Büro mit einer neuen Telefon-

DIE TOP-THEMEN DES MITTELSTANDS

BEREICH	BEDEUTUNG	TOP-THEMEN
IT-Security	Starkes, wichtiges Thema, aber verhältnismäßig kleine Budgets	Anti-Viren, Firewalls, Backup-Lösungen, Zugriffsschutz, Verschlüsselung
Offshore-Leistungen	Schon bei etwa 27 % der Unternehmen bekannt, Markt öffnet sich	Anwendungsentwicklung
IT-Outsourcing	Wenig Information, viele Vorbehalte, Markt öffnet sich langsam über „selektives“ Outsourcing, vorwiegend Markt für deutsche Dienstleister, da Offshore hier keine Rolle spielt	Selektives Outsourcing/Outtasking
Telekommunikationslösungen	Nach wie vor sehr starkes Thema wegen der offenkundigen Möglichkeiten, aber auch, weil hier keine Eigenleistung erbracht werden kann	Mobile Lösungen, TK-Infrastruktur insgesamt
Open Source Produkte	Sehr wichtiges Thema im Bereich Betriebssysteme (LINUX)	Betriebssysteme und betriebssystemnahe Anwendungen
Modernisierung der IT-Anwendungen	Modernisierungsbedarf im klassischen Umfeld vorhanden, bei e-Commerce-Themen wächst die Bedeutung	Ersatz/Optimierung von ERP- und e-Commerce-Anwendungen

Quelle: Schickler Beratungsgruppe, IT im Mittelstand, August 2004

plätzen entsprechend MS Windows XP Professionell. Zusätzlich setzt er neben SAP/R3 die Datenbankverwaltung Aida von LCS ein – mit deren Preis-/Leistungsverhältnis Woeste allerdings unzufrieden ist: „Die stellen auch die Hardware zur Verfügung und rechnen zu absoluten Apothekerpreisen ab.“ Auch die Schulungskosten seien hoch. „Andererseits stimmen die Serviceleistungen.“ Hätte der 27-Jährige drei Wünsche frei, wäre eine DSL-Anbindung der Veddeler Zentrale darunter. Das scheitert allerdings daran, dass nach Angaben der HanseNet das Unternehmensgebäude zu weit vom nächsten Knotenpunkt entfernt sei. Grundsätzlich wünscht er sich zum einen eine absolute Benutzerfreund-

PFAFF: PREIS-/LEISTUNGSVERHÄLTNIS STIMMT OFT NICHT

Auch Thomas Pfaff schätzt die Zusammenarbeit mit IT-Dienstleistern – muss er wohl auch: Beim Spezialtransport-Unternehmen Pfaff GmbH in Billstedt ist der gelernte Speditionskaufmann zuständig für die IT.

Die notwendigen Grundkenntnisse hat sich der Juniorchef per „Learning by doing“ beigebracht, mit nur einem Kurzseminar. „Deshalb arbeiten wir auch in fast allen Bereichen mit Dienstleistern zusammen“, sagt der 33-Jährige. Nur Schulungen spart sich das Unternehmen, das durchschnittlich rund 10.000 Euro pro Jahr in die IT investiert: „Wir brauchen doch

anlage ausgestattet ist – die per IP Office von Avaya direkt mit den Rechnern verbunden ist –, ist Pfaff vorerst auch zufrieden: „Natürlich gäbe es da schon einige nette Dinge, allerdings stimmt meistens das Preis-/Leistungsverhältnis für uns dann nicht“, sagt er. Sollten sich jedoch die Margen im harten Speditionsgeschäft eines Tages wieder erholen – dann könnte sich der junge Pfaff einiges konkreter vorstellen.

EINKÄUFER-SUCHMASCHINEN

GESUCHT UND GARANTIERT GEFUNDEN

Seit Google an die Börse strebt, ist Suchmaschinenmarketing in aller Munde. „Zu Recht“, freut sich Peter Schulze, Geschäftsführer von „Wer liefert was?“. „Kein anderes Marketinginstrument garantiert so geringe Streuverluste“. Aber auch hier gilt: Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Peter Schulze: „Die Streuverluste variieren extrem zwischen allgemeinen und spezialisierten Suchmaschinen.“ Die Kunst, treffsicher



Geschäftsführer: Peter Schulze (r.)
Andrew Pylyp (l.)

gefunden zu werden, wenn potenzielle Kunden nach Produkten und Dienstleistungen im Netz suchen, erklärt das Hamburger Unternehmen auf den nächsten IT:M Mittelstandstagen vom 15. bis 18. September.

Marketing in Suchmaschinen hat die Bedingungen für die Kontaktaufnahme in vielen Branchen verändert. Besonders Anbieter im Business-to-Business-Geschäft profitieren von dieser Werbeform. Vorteil: Beim Suchmaschinenmarketing kann der Anbieter mit

sehr geringen Kontaktkosten bei genau dem Personenkreis präsent sein, der gerade Bedarf nach seinem speziellen Angebot hat. „Das Angebot eines Unternehmens wird beim Suchmaschinenmarketing vom User aktiv gesucht. Das steigert enorm den Wert der Kommunikation, denn diese Form der Werbung wird nicht als störend empfunden“, erklärt Peter Schulze.

„Wer liefert was?“ richtet sich speziell an professionelle Einkäufer, die für eine zeitaufwändige Recherche bei allgemeinen Suchmaschinen keine Zeit haben. Laut einer Studie des US-Unternehmens Find/SVP dieses Jahres sind mehr als 70 Prozent der befragten Geschäftsleute mit den Ergebnissen allgemeiner Suchmaschinen unzufrieden. Den Produktivitätsverlust durch langwieriges Selektieren der Suchergebnisse beziffert die Studie auf 31 Mrd. US \$ jährlich.

Bei „Wer liefert was?“ werden die verzeichneten Firmen gezielt bestimmten Produkten und Dienstleistungen zugeordnet, um eine effektive Internet-Recherche zu gewährleisten. Diese Gruppen werden Rubriken genannt. Insgesamt verweisen über 220.000 Suchwörter auf 42.000 Rubriken. Heute ist „Wer liefert was?“ Marktführer im Segment der Suchmaschinen für den professionellen Einkauf.

Anzeige

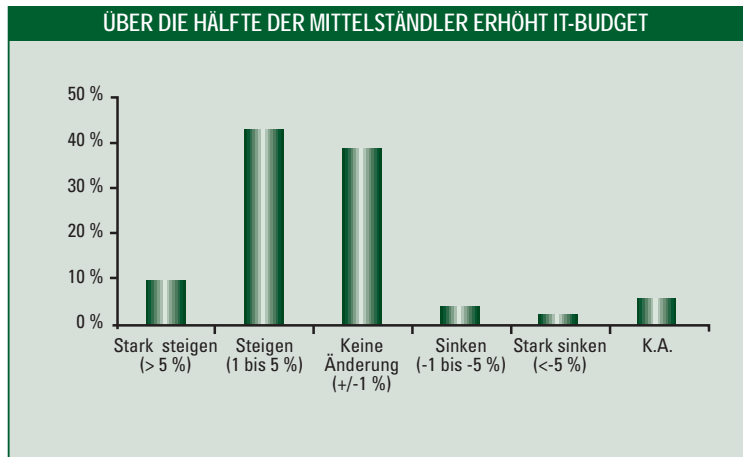
Wachstum aus einem Guß. Für Marken, Produkte, Unternehmen und Dienstleistungen.

rainmaker
Medien für Wachstum

JEDER DRITTE MITTELSTÄNDLER IN HAMBURG WILL IN IT-SECURITY INVESTIEREN

Fast 80 Prozent der Mittelständler in Norddeutschland haben das IT-Budget im Vergleich zum Vorjahr konstant gehalten oder sogar erhöht. Ein Großteil der Unternehmen plant den Anteil der extern zugekauften Leistungen zukünftig noch zu steigern. Dies ist ein Ergebnis einer aktuellen Studie von Hamburg@work mit dem Titel „IT im Hamburger Mittelstand“, die in Zusammenarbeit mit der renommierten Unternehmensberatung Schickler erstellt wurde. Aktuelle Top-Themen für den Mittelstand sind ERP-Systeme, Netzwerk-Dienste und IT-Sicherheit.

Die Budget- und Personalentwicklung der betrieblichen IT wird zwar noch vorsichtig, jedoch insgesamt positiv eingeschätzt. Untersucht wurden IT-Strategien, Trends und Anforderungen an Software- und IT-Servicepartner. Geprüft wurde dabei auch die Akzeptanz von innovativen Themen im Applikationsbereich wie Mobile Solutions, Content Management und Internet-Anwendungen. Auf den bevorstehenden IT-Mittelstandstagen Hamburg, kurz IT:M, werden die praxisnahen Ergebnisse vorgestellt und anschließend mit dem Auditorium diskutiert. Die Kundenorientierung in der IT-Dienstleistung wird konsequent ausgebaut, um die speziellen Anforderungen des Mittelstandes zu erfüllen. Hamburg@work will dazu beitragen, ungenutzte Optimierungspotenziale aufzudecken und die Vertrauensbasis zwischen der Hamburger Wirtschaft und den IT-Unternehmen zu verbessern. Wer sich über die Bedeutung von aktuellen Trendthemen für den Mittelstand informieren möchte, sollte am 15. September, um 12.30 Uhr den Vortrag von Niels Fischer (Schickler Beratungsgruppe) besuchen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Anschließend können Mitglieder von Hamburg@work die Studie kostenlos über die Website www.hamburg-media.net bestellen.



Quelle: Schickler Beratungsgruppe, IT im Mittelstand, August 2004

ANGRIFF ERFOLGREICH ABGEWEHRT

Sasser, MyDoom, SoBig – die massiven Virenangriffe der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, dass IT-Systeme und Unternehmen einfach zu verwunden sind. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen sind betroffen, da sie Maßnahmen zur IT-Sicherheit nicht systematisch umsetzen und ihre finanziellen Möglichkeiten begrenzt sind. Dabei geht es um einiges, denn straf- und zivilrechtliche Ansprüche, technische Schäden und finanzielle Folgen können jeden Verantwortlichen treffen. Abhilfe bietet hier das Handbuch „IT-Sicherheit im Mittelstand“ des Arbeitskreis Security von Hamburg@work. Dieser praxisorientierte Leitfaden soll – zusammen mit einem Poster, auf dem die erzielten Fortschritte mitverfolgt werden können – kleine und mittelständische Unternehmen bei der Einführung grundlegender Maßnahmen zur Erhöhung der IT-Sicherheit unterstützen. Leicht verständlich richtet sich die Publikation vor allem an IT-Beauftragte und Geschäftsführer mittelständischer Unternehmen aller Branchen. Im Mittelpunkt steht die ganzheitliche Einführung von IT-Sicherheit über die drei Ebenen Management, Personal und Technik. Denn trotz aller Diskussionen über Schwachstellen von Standard-Software darf nicht vergessen werden, dass die eigentliche Verantwortung über die Sicherheit von Daten und Transaktionen weiterhin bei den Anwendern liegt. Sind diese über den Umgang mit IT und den damit verbundenen Gefahren gut informiert, ist schnell ein hohes Maß an Sicherheit erreichbar.

Das Handbuch wird auf den IT-Mittelstandstagen der Öffentlichkeit vorgestellt und kann unter ak.security@hamburg-media.net angefordert oder unter www.hamburg-media.net (Arbeitskreis Security) heruntergeladen werden.



Neues Handbuch zur IT-Sicherheit speziell für den Mittelstand

IT:M HAMBURG – MESSE, KONGRESS UND MEHR

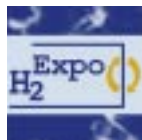


Auf der IT:M treffen sich IT-Fachleute und Hamburgs Mittelständler.

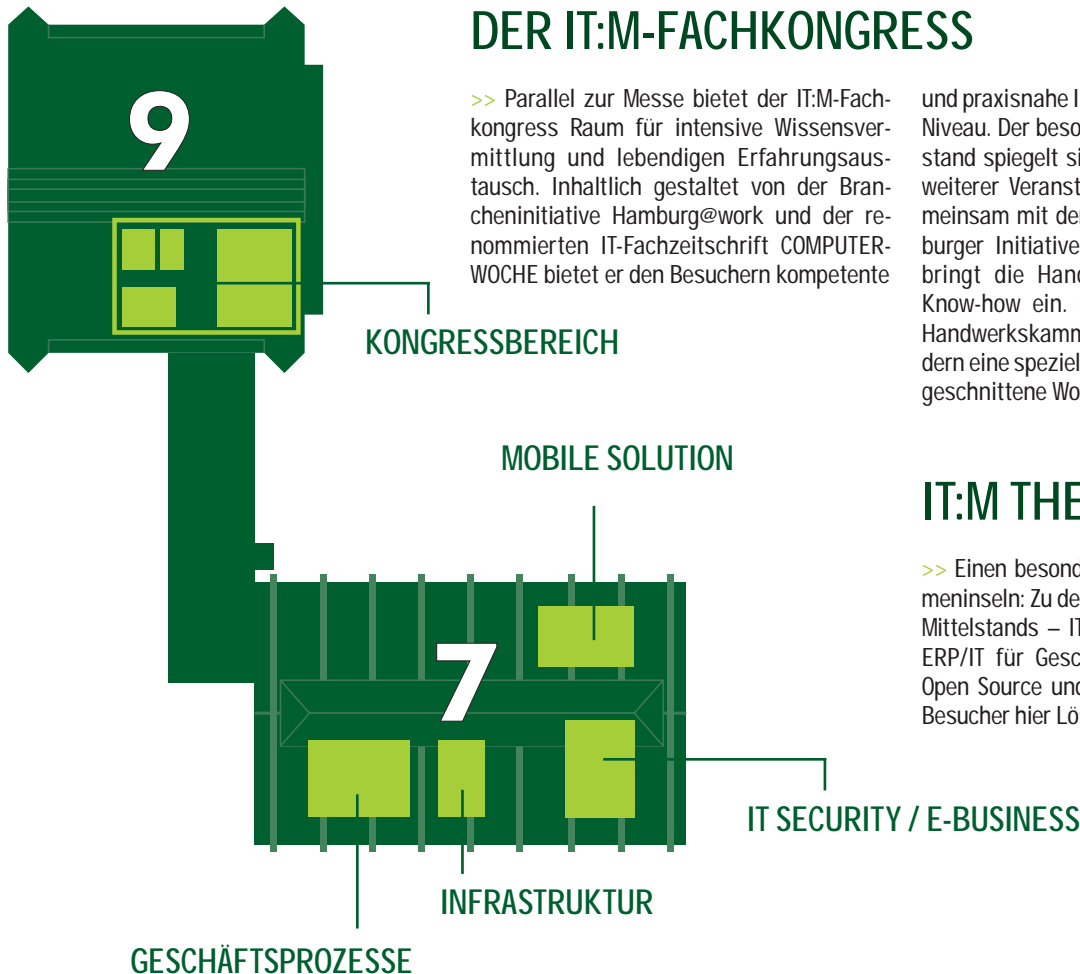
>> Die IT-MITTELSTANDSTAGE HAMBURG, kurz IT:M, sind das neue Messe- und Kongressformat rund um IT-Lösungen für kleine und mittelständische Unternehmen im norddeutschen Raum. Als Kombination aus Messe und Kongress bieten sie eine optimale Informations-, Kommunikations- und Kontaktplattform mit hohem Nutzwert für interessierte Anwender. Wertvolle Entscheidungshilfen bei IT-Investitionen und -strategien werden Ihnen praxisbezogen vermittelt. Ein ganz besonderer Service für Sie sind die Themeninseln. Dort werden Ihnen zu den Schwerpunkten IT-Security, Mobile Solutions, ERP/IT für Geschäftsprozesse, eBusiness, Open-Source und Infrastruktur Lösungen für Ihr Unternehmen präsentiert. Dank dieses integrierten Konzepts von Messe und Kongress können Sie sich somit im Rahmen der IT:M über die strategischen Aspekte der technologischen Schwerpunktthemen informieren, Fachvorträge wahrnehmen und sich anschließend gezielt bei den Anbietern informieren. Damit bietet Ihnen die IT:M eine optimale Informations-, Kommunikations- und Kontaktplattform mit hohem Nutzwert.

DREI MESSEN, EIN TICKET

>> Neben den IT:M finden zwei weitere Messen zeitgleich auf dem Gelände der Hamburg Messe statt, die alle mit ein und derselben Eintrittskarte besucht werden können. Die NORD ELEKTRO, Norddeutschlands größte Fachmesse für Elektro- Informations- und Lichttechnik, und die H2Expo, die internationale Fachmesse für Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Technologien. Nutzen Sie Ihr Kombiticket zur Erweiterung Ihrer Kontakt- und Informationsmöglichkeiten.



■ IT:M ■ NORD ELEKTRO ■ H2Expo



DER IT:M-FACHKONGRESS

>> Parallel zur Messe bietet der IT:M-Fachkongress Raum für intensive Wissensvermittlung und lebendigen Erfahrungsaustausch. Inhaltlich gestaltet von der Brancheninitiative Hamburg@work und der renommierten IT-Fachzeitschrift COMPUTERWOCHE bietet er den Besuchern kompetente

und praxisnahe Informationen auf höchstem Niveau. Der besondere Fokus auf den Mittelstand spiegelt sich in der Teilnahme zweier weiterer Veranstaltungspartner wieder: Gemeinsam mit der E-ComHamburg, der Hamburger Initiative für electronic commerce, bringt die Handelskammer Hamburg ihr Know-how ein. Darüber hinaus bietet die Handwerkskammer Hamburg ihren Mitgliedern eine speziell auf ihre Anforderungen zugeschnittene Workshop-Reihe.

IT:M THEMENINSELN

>> Einen besonderen Service bieten die Themeninseln: Zu den wichtigsten IT-Themen des Mittelstands – IT-Security, Mobile Solutions, ERP/IT für Geschäftsprozesse, eBusiness, Open Source und Infrastruktur – findet der Besucher hier Lösungen in kompakter Form.

FAKTEN ZU DEN IT:M		EINTRITTSPREISE	
TERMIN:	15.-18. September 2004	Tageskarte	12 €
ÖFFNUNGSZEITEN:	täglich von 9 bis 18 Uhr	mit Gutschein	8 €
	Do. bis 20 Uhr	Gruppen (ab 12 Personen, pro Person)	8 €
	Sa. bis 16 Uhr	Schüler, Auszubildende, Studenten	6 €
EINGÄNGE:	Eingang West	Last-Minute-Karte (ab 15 Uhr)	5 €
		Messekatalog	2 €
		ACHTUNG!	
		Samstag, 18.9., alle Tickets nur	6 €
		Eintrittskarten berechtigen vom 15.-17. September 2004 auch zum Besuch der NORD ELEKTRO und der H2Expo.	

Mittwoch, 15.09.		Donnerstag, 16.09.
IT in der strategischen Unternehmensführung		IT-Security
PLENIUM	9.30 Uhr IT-Trends für den Mittelstand Eduard Stupening , Senior Director Consulting, META Group Deutschland	Wie wird IT sicher? Praktische Tipps und ein neues Handbuch für Mittelständler Peter Wirnsperger , Arbeitskreis Security, Hamburg@work
	10.15 Uhr Kosten runter, Effizienz rauf: IT-Integration durch „Portaltechnik“ mit SAP Netweaver Torsten Niemiets , Nordzucker	Risiko Funknetze: WLANs zu vernünftigen Kosten sicher machen Christian Aust , Security Management Consultant, c.aust Unternehmensberatung
	11.00 Uhr Leistungen klar machen, Kosten kontrollieren: die IT-Abteilung als Service- und Profit-Center Wilfried Göing , Leiter IT-Kommission, BVMW Nord	Trends in der Datacenter-Infrastruktur: Problemdarstellung, Kosten- und Nutzenaspekte für mittelständische Unternehmen Stefan Kaluzny , Key Account Manager, American Power Conversion APC
WORKSHOPS	12.00 Uhr: Vom Web-Katalog bis zur Kundenzeitung: Inhalte mit Multichannel-Methoden verbreiten Sören Stamer , Arbeitskreis Content Technology, Hamburg@work	12.00 Uhr: Was sind die richtigen Methoden für die Sicherheit? IT-Security als Unternehmensprozess Eric Euler , Arbeitskreis Security, Hamburg@work
	12.00 Uhr: Wie finde ich den richtigen Dienstleister? Annete Schröter , EC-SH Kompetenzzentrum	12.00 Uhr: Datensicherheit durch Biometrie ULD Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein
	12.30 Uhr: Die Situation: IT im Hamburger Mittelstand – Präsentation der Ergebnisse einer Studie von Hamburg@work und der Schickler Beratungsgruppe Nils Fischer , Schickler Beratungsgruppe	12.00 Uhr: Filter für E-Mail und Web SurfControl
		12.30 Uhr: Wie ich mein Netz gegen Eindringlinge und Viren schütze – praktische Tipps und Empfehlungen Jürgen Hill , Redakteur, Computerwoche
IT für die Geschäftsprozesse		Infrastruktur und Systeme
PLENIUM	14.00 Uhr Erfolgchancen im Mittelstand Dr. Michael Schmitt , Leiter Geschäftsbereich Mittelstand, SAP Deutschland AG & Co. KG	Kosten, Nutzen und praktische Erfahrungen: Open-Source-Software in der Praxis Wolfgang Klemm , Aurora Consulting
	14.45 Uhr Maßgeschneiderte und kostengünstige Business-Intelligence-Lösungen für den Mittelstand Jörg Bahc , Director Sales, Arcplan AG	Wie lassen sich mit Standards die IT-Kosten senken? Falk Janotta , IT-Interimsmanager
	15.30 Uhr ROI garantiert: anpassbare Business-Software, zugeschnitten auf mittelständische Unternehmen Lothar Schuhmacher , Pre Sales Consultant, Sage Software	E-Business – was hat der Mittelstand davon? Prof. Thomas Weidner , Institute of Electronic Business
WORKSHOPS	16.30 Uhr: ERP-Software – Fundament für die Unternehmenssteuerung Kay P. Laukat , Arbeitskreis ERP, Hamburg@work	16.30 Uhr: Warum freie Software sicher ist und sich rechnet Stefan Richter , Arbeitskreis Open-Source, Hamburg@work
	16.30 Uhr: Effizientes Personalmanagement durch den Einsatz moderner Web-Tools Steffen Rost , Geschäftsführer Rost Consulting	16.30 Uhr: Ausfallsichere Netzwerke - ein neutrales Gütesiegel für die Installation André Gerlach , Bildungsinitiative der Netzwerkindustrie BdNI
	16.30 Uhr: Kernprozesse, E-Business und Service: XML Web Services als Basis für unternehmensweite ERP-Lösungen, AP AG	17.00 Uhr: „Welcher Aufwand für welche Daten?“ - Kriterien für das bedarfsgerechte Speichern von Informationen Rolf Meyer , Systemberater, Profi Engineering Systems AG
	17.00 Uhr: Von Einkauf bis E-Commerce: System und Service für alle Prozesse im Mittelstand command AG	
	17.00 Uhr: Vergleichen mit den Besten – und daraus lernen: „Benchmarking“ der Geschäftsprozesse Wolfgang Grond , Kegom Kompetenzzentrum	

HAMBURG MESSE, EINGANG WEST, KAROLINENSTRASSE

Freitag, 17.09.		Samstag, 18.09.	
Online-Plattformen und mobile Lösungen		E-ComSpezial: E-Business-Grundlagen	HANDWERKSTAG (Handwerkskammer Hamburg)
Mobilität im Aussendienst: Praxisgerechtes CRM bei einer mittelständischen Brauerei? Thomas Sieckmann, IT-Leiter, Brauerei Felsenkeller		Die 10 Erfolgskriterien für mein Unternehmen im Internet Bert Woschkeit, Leiter der Softwareentwicklung ETHALON	Blended Learning Holger Schankin, Handwerkskammer Hamburg
Sparen durch elektronischen Einkauf: Potenzial und Herausforderungen für Mittelständler Rolf Hensel, Vorstand, BveB Bundesverband elektronische Beschaffung e.V.		Wie finde ich den geeigneten IT-Dienstleister und wie gehe ich mit ihm um? Stefan Stengel, glocal consult	CAD im Handwerksbetrieb Henner Behre, Handwerkskammer Hamburg
B-2-B-Suchmaschinenmarketing – ein Bericht aus der Praxis Christoph Curvers, Leiter Business Development, Wer liefert Was? GmbH		Kundenfreundlich und attraktiv: Gestaltung von Websites Angela Jansen, Geschäftsführerin fraujansen kommunikation	
12.00 Uhr: Wie Marketing und Vertrieb von mobilen IT-Lösungen profitieren können Jens Habler, Arbeitskreis Mobile Solutions, Hamburg@work 12.00 Uhr: Kein Wildwuchs bei Laptops, Palms etc.: Warum Standards für mobile Endgeräte wichtig sind 12.30 Uhr: Laptops, Palms etc.: Mobile Endgeräte und was sie im Betrieb wirklich kosten			
Rechtsfragen in der IT (Handelskammer Hamburg)		E-ComSpezial: E-Business-Grundlagen	HANDWERKSTAG (Handwerkskammer Hamburg)
Rechtssicherheit im E-Commerce: Fälle und Urteile aus der Praxis RA Oliver J. Süme, RICHTER & SÜME		Web-Controlling – transparente Erfolgskontrolle Ihrer Online-Aktivitäten Christian Bennefeld, Geschäftsführer, etracker	Mobile Lösungen für den Einsatz vor Ort Alexander Dienst, 3L IT-Service GmbH
IT-Vertragsrecht: Das sollten Sie wissen RA Dr. Ralf Imhof, Schulz Noack Bärwinkel		Online-Handel: Soll ich's wagen? Thomas Lipke, Geschäftsführer, Globetrotter	Controlling im Handwerksbetrieb Holger Schankin, Handwerkskammer Hamburg
Rechtemanagement und Rechteverwaltung RA Alexander Unverzagt, Unverzagt – von Have		Zudem ist am Samstag ein ÄRZTETAG geplant.	
Podiumsdiskussion pro und contra Softwarepatente RAe Carsten Schulz und Matthias Zintler, Arbeitskreis Recht, Hamburg@work	16.30 Uhr: Rechtliche Aspekte bei der Verwendung von Open-Source-Software RA Dr. Kay G. H. Oelschlägel, LutherMenold Rechtsanwalts-gesellschaft mbH		
	17.00 Uhr: Reform des Wettbewerbsrechts: Neues zum Marketing via E-Mail, Telefon und Fax RA Dr. Martin Bahr, Kanzlei Heyms & Dr. Bahr		



Einblick in die Multimedia-Welt von morgen.

TOP TEN MEGA-TRENDS

1. „CONTENT STAYS KING“
2. „FIXED GOES MOBILE AND DATA BEATS VOICE“
3. „MINIATURIZED CROSS-OVER FUNCTIONALITY“
4. „INTELLIGENCE EVERYWHERE“
5. „EXTREMELY CAPABLE NETWORKS CONNECT EVERYTHING“
6. „INTERNET BECOMES MEGASERVE“
7. „PERSONAL PORTALS ARISE“
8. „KNOWLEDGE VALUE ENGINEERING“
9. „DIGITAL SELF & POLICING“
10. „FROM SINGULARITY TO COLLABORATION“

SKILLNET: WHAT'S NEXT IN TIMES?

Mit welchen Strategien, Produkten, Services und Kooperationen planen Unternehmen ihren Erfolg in den zum Multimedia-Markt konvergierenden TIMES- (Telekommunikation, IT, Media, E-Business und Service Provider) Segmenten? Aus welchen Fehlern der Vergangenheit sollte gelernt werden und welchen Risiken gilt es vorzubeugen? Die aktuell erschienene Studie der internationalen TIMES-Unternehmensberatung Skillnet gibt dazu auf 130 Seiten umfassenden Einblick.

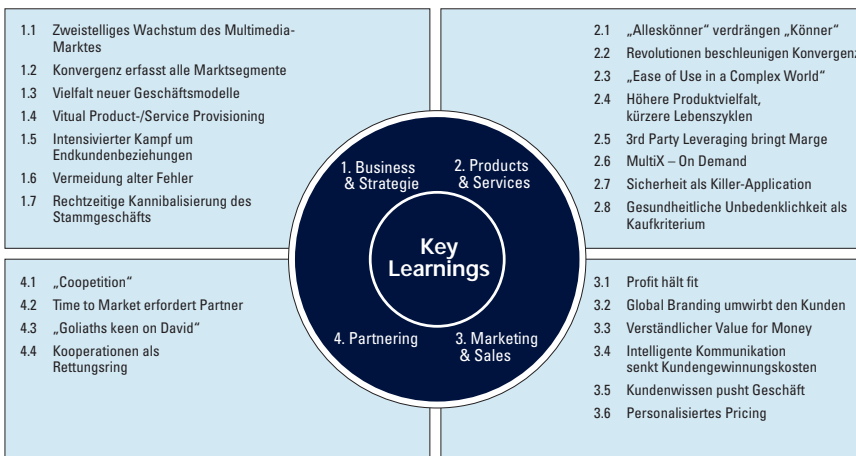
Mit der Frage „What's Next In TIMES?“ müssen sich Unternehmen und Finanzinvestoren, die in den internationalen TIMES-Märkten aktiv sind, immer wieder auseinandersetzen. Wie werden hier die Entwicklungen in den nächsten zwanzig Jahren aussehen? Welche Auswirkungen werden zum Beispiel im Jahr 2010 massenmarktfähige, organische LED-Displays haben, wenn sie traditionelle Print-Ausgaben von Zeitschriften ersetzen könnten? Welche Folgen zieht in 2020 die Bereitstellung von Musik und Film per Streaming nach sich?

Durch die gezielte Auswertung mehrerer hundert Quellen (Researcher, Analysten etc.) und eine Vielzahl von Expertengesprächen sowie die Skillnet-Erfahrungen aus über zweihundert Due Diligences von TIMES-Unternehmen in zwanzig Ländern hat Skillnet Key-Learnings abgeleitet, um Anbietern fachlich fundierte und handlungsorientierte Anregungen für die Zukunft in den dynamischen TIMES-Märkten zu geben. Neben Markteinschätzungen bis zum Jahr 2024, einer Skizze der Geräte-

Evolution im B2B- und B2C-Markt wurden zehn „TOP Mega-Trends“ herausgefiltert, die die rasante Entwicklung von Multimedia-Produkten und -Services zukünftig vorantreiben. Anhand von Unternehmensprofilen stellt die Studie darüber hin aus Geschäftsmodelle, Strategien, Finanzentwicklungen und Partneringaktivitäten 14 ausgewählter Global-Player – von Amazon bis Vodafone – aus allen TIMES-Bereichen vor.

„What's Next In TIMES?“ schließt mit der Vorstellung des „Next-Approach“, einer Methodik, durch die sich Unternehmen auf die Herausforderungen in den konvergierenden TIMES-Märkten durch Beantwortung typischer Fragestellungen zur Entwicklung ihres Stammgeschäfts sowie insbesondere die Identifikation potenziellen New Business einfach vorbereiten können.

Die in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der Commerzbank, dem Club of Rome und der Freien und Hansestadt Hamburg erstellte Studie „What's Next In TIMES?“ kann kostenfrei angefordert werden.



25 Key-Learnings stellen plakativ die zusammenfassende Skillnet-Interpretation der wesentlichen Herausforderungen für TIMES-Unternehmen mit B2C-Schwerpunkt in den vier Bereichen Business & Strategy, Products & Services, Marketing & Sales und Partnering im entstehenden Multimediemarkt dar.

KONTAKT:
 Skillnet GmbH • Bodo Kräter
 An der Alster 13 • 20099 Hamburg
 Tel.: 040 / 280 154-0
 Fax: 040 / 280 154 -55
 E-Mail: bodo.kraeter@skillnet.com
 www.skillnet.com

CONTENT VERMARKTUNG

KIOSK AUF DEM HANDY



Mit dem Projekt „Minds“ (Mobile information and news data services) will die dpa-infocom die Content-Vermarktung für Zeitungsverlage auf eine völlig neue Grundlage stellen. Die europaweit aufgestellte Plattform soll in ihrer Vollendung die Kiosk-Vielfalt für den Kunden auf dem Handy herstellen und für die Verlage eine einfache Möglichkeit bieten, ihren Content auch auf mobilen Geräten zu verkaufen.

■ „Die größten Probleme bei der Content-Vermarktung waren bislang die fehlenden Standards und die extrem komplexen Prozesse“, so Meinolf Ellers, Geschäftsführer dpa-infocom. „Deshalb gleichen sich die Info- und Entertainment-Angebote, die zurzeit per Handy abrufbar sind, wie ein Ei dem anderen.“

Die dpa-infocom will dem Endkunden eine ähnliche Medienvielfalt bieten, wie er sie auch von seinem Kiosk kennt – also die gesamte Bandbreite vom Kicker über die Süddeutsche bis Passauer Neue Presse. Damit dieses Modell funktioniert, entwickelt dpa-infocom eine übergreifende standardisierte Plattform, die die Nachrichtenagenturen, Verlage, Application Service Provider und Netzbetreiber zu einer gut geölten Maschine miteinander verzahnt. Verhandlungen der Verlage mit vier unterschiedlichen Netzbetreibern und die Anpassung der Inhalte an deren technische Standards würden damit der Vergangenheit angehören. Das Content-Management, die Lieferung der Inhalte, die Rechte-Verwaltung und UMTS-Tests würde das Hamburger Unternehmen organisieren – ein klassischer One-Stop-Shop also. „Minds löst viele Probleme auf einen Schlag“, ist sich Meinolf Ellers sicher. „Die Verlage können sich auf ihr Kerngeschäft – die Produktion von Inhalten – konzentrieren. Und der Kunde kann nicht nur zwischen Formel 1 und Fußball-Bundesliga wählen, sondern sich auch über das lokale Geschehen informieren, das für ihn möglicherweise von größerer Bedeutung ist.“ Verschiedene mobile Dienste sind bereits in Planung: Der Kunde kann beispielsweise zwischen dem News

Alert Professional und dem News Alert Local wählen. Diese Dienste stellen Nachrichten entweder aus der Region oder News für Info-Profis wie Börsenmakler oder Pressesprecher zusammen. Dem AdAlert liegt ein Suchprofil zugrunde, das zum Beispiel Stellen- oder Wohnungsangebote vor Erscheinen der Zeitung dem Kunden zustellt. LocalLogo ist die regionale Variante des bekannten Geschäftsprinzips – in diesem Fall aber mit Logos des Vereins aus der Landesliga oder der Schule. In der bis Juli 2005 dauernden Projektphase wird Minds von einem Konsortium getragen, das aus allen wichtigen Parteien der Wertschöpfungskette besteht. Angefangen bei den europäischen Nachrichtenagenturen wie dpa-infocom, APA (Österreich), ANP (Niederlande), SDA (Schweiz), MTI (Ungarn) über die ifra als Repräsentant der Zeitungsverlage, die die Spezifikationen für die Verlage vorgeben bis zu den technischen Partnern, den beiden Hamburger Unternehmen CoreMedia und Arvato Systems sowie dem Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme in Berlin. Die Netzbetreiber werden

in regelmäßigen Workshops in die Entwicklung einbezogen. Nach der Projektphase sollen auf Länderebene eigenständige Unternehmen gebildet werden, die die Plattform entsprechend den Bedingungen in den jeweiligen Ländern umsetzen. „Der Charme dieses Projekts liegt darin, dass wir alle Hürden aus dem Weg räumen, die der breiten Inhalte-Vermarktung in der Vergangenheit entgegenstanden“, erklärt Meinolf Ellers. „Ich bin überzeugt davon, dass Minds ganz wesentlich dazu beitragen wird, die Akzeptanz und damit die Umsätze von Datendiensten auf dem mobilen Gerät zu steigern.“ Das von der EU-Kommission geförderte Projekt startete im Januar dieses Jahres und wird Mitte 2005 abgeschlossen sein. Ab dann muss es auf eigenen Beinen laufen.



Demnächst auf dem Handy: lokales Infotainment.

NEUES AUS DEN ARBEITSKREISEN



Seit 2002 existieren in der Hamburger Medien- und IT-Branche themenspezifische Arbeitskreise, unter dem Dach der Initiative Hamburg@work und getragen vom Förderkreis Multimedia. Die AKs befassen sich mit Trends in der Medien- und Kommunika-

tionsindustrie sowie der Informationstechnologie und Telekommunikation. ALWAYS ON berichtet an dieser Stelle regelmäßig über die Aktivitäten.

HEISSE PHASE HAT BEGONNEN

Die Ankündigung in der Mai-Ausgabe von ALWAYS ON, dass der Sommer für die ehrenamtlich Aktiven in den Arbeitskreisen ein bewegter sein würde, hat sich bestätigt: Während ganz Hamburg urlaubte, liefen die Vorbereitungen für die Forumsveranstaltungen diverser Arbeitskreise auf Hochtouren – motiviert nicht zuletzt durch den großen Erfolg der ersten Veranstaltung dieser Art.

Zum Forum des AK Recht am 9. Juni im Auditorium von Gruner + Jahr am Baumwall kamen mehr als 80 Zuhörer, und wie erhofft waren es nicht überwiegend Juristen im Publikum, die den Juristen auf der Bühne zuhörten: Stattdessen mündeten die Vorträge, die sich mit der bisher weitgehend ungeklärten Frage nach dem juristischen Schutz von Software beziehungsweise ihrer Entwickler befassten, in lebhaftes Diskussionen. Entwickler und Geschäftsführer von Software- und Anwenderunternehmen klopften mit ihren pragmatischen Fragen und Beiträgen das juristische Spezialthema konsequent auf seine praktische Relevanz ab. Das Ziel von Hamburg@work-Vorstand Uwe Jens Neumann, via „aktiver Teilnahme“ den „Wissenstransfer“ zu fördern, wurde im Forum des AK Recht auf die Art ganz klar erreicht.

SOMMERHOCH

Der Erfolg dürfte Motivation für die anderen Arbeitskreise sein. Sicherlich jedoch hängt er auch die Messlatte für die folgenden Foren recht hoch: Am 19. August lud der AK Open Source zu seiner Veranstaltung mit dem Thema „Geringere Kosten, höhere Sicherheit – Freie Software im Unternehmensinsatz“ ein. Auf der Agenda: ein Vortrag von AK-Leiter Stefan Richter, Geschäftsführer des auf Linux und andere Open-Source-Entwicklungen spezialisierten Softwarehauses freiheit.com, über das Für und Wider von Freier Software, dazu zwei Fallstudien (Hamburger Verwaltungs-Berufsgenossenschaft und Norddeutsche Affinerie) als Nachweis, dass der Pinguin, das Maskottchen der Linux-Bewegung, auch im Business seinen Mann stehen kann.

Die Veranstaltung des AK ERP am 26. August stand unter dem Motto „Enterprise Resource Planning: Mit System zum Unternehmenserfolg“. Auch hier stand das Programm im Zeichen eines informativen Mixes aus grundsätzlichen Überlegungen (wie denen von AK-Leiter Kay P. Laukat, im Alltag Geschäftsführer von Cabus Computer-Systeme Hamburg, zu der Frage: „Wieviel ERP braucht ein mittelständisches Unternehmen?“), rechtlichen Erwägungen (wie Business-Software den Geschäftsführer in seiner Haftungsverpflichtung nach Basel II unterstützen kann) und praktischen Erfahrungen mit einer mittelstandsorientierten ERP-Lösung (Martin Kelter Verlag).

Zu seiner Hauptveranstaltung lud der dritte Arbeitskreis – der AK Games – ein. Die Gruppe unter der Leitung von Achim Quinke (Quinke Networks) und Stefan Klein von Hamburg@work präsentierte sich am 20. August der Öffentlichkeit im Rahmen der in Leipzig stattfindenden Branchen-Leitmesse „Games Convention“. Am selben Tag ging unter

www.gamecity-hamburg.de der erste regionale Games-Branchenguide online. „Zusätzlich zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Spielebranche möchten wir lokale Synergieeffekte, Kooperationen und Networking-Aspekte innerhalb der Industrie weiter vorantreiben“, beschreibt Quinke das Ziel des Portals.

JAHRES-ENDSPURT

Ab Ende Oktober, wenn die mittelstandsorientierte Kongressmesse IT:M gelaufen ist, läutet dann der AK Content Technology mit seinem Forum am 25. oder 26. Oktober den Jahres-Endspurt ein. Unter Leitung von CoreMedia-Chef Sören Stamer geht es um Multichannel-Strategien, also darum, wie Verlage, Agenturen und andere Unternehmen ihre digitalen Produkte und Inhalte effizient über das Web, per Handy und auf anderen Wegen verbreiten können.

Am 27. Oktober folgt dann das Forum des AK Security, der gegenwärtig an einem IT-Sicherheitshandbuch für kleine und mittlere Hamburger Unternehmen arbeitet (siehe hierzu den Beitrag auf Seite 17). Bei der Programmplanung, so AK-Leiter Peter Wirnsperger, gehe es eigentlich nur noch darum, aus der umfangreichen Themenliste die spannendsten Topics auszuwählen.

Der AK Company Development (vormals Dotcom Development, Leiter: Jens Schumann, Tipp 24) hat sich für sein Forum am 3. November das in diesem Jahr bereits heftig auf einer internen Veranstaltung diskutierte Thema Personalentwicklung vorgenommen. Erweitert werden könnte das Spektrum des AK um das Thema Projektmanagement, jedenfalls wird dieses Vorhaben gegenwärtig intern evaluiert.

Den Jahresabschluss macht am 11. November der AK Mobile Solutions mit seinem Forum zum Thema Crossmedia Marketing. Im Fokus der Veranstaltung stehen Verlage und Agenturen, verrät Jens Habler von Luft-hansa Systems, der diesen Arbeitskreis leitet.

MESSEPRÄSENZ

Die Foren sind nicht die einzige Plattform, auf denen sich die Arbeitskreise in diesem Jahr der öffentlichen Prüfung unterziehen. Beinahe alle AKs (außer Company Development und Games) nutzen außerdem die IT:M, um sich einer möglichst breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, und zwar in Form von je 60-minütigen Kongress-Workshops zu Themen, die meist an die der Foren angelehnt sind, und im Messeteil der Veranstaltung auf diversen Themeninseln – Details im IT:M-Programm.

AK PERSONALENTWICKLUNG

Gute Personalpolitik ist für die Medien- und IT-Branche ein entscheidender Erfolgs- und Standortfaktor. Der neugegründete AK Personalentwicklung hat sich deshalb die Aufgabe gestellt, den Informationsfluss unter den Personalverantwortlichen der Hamburger IT- und Medien-Firmen zu optimieren. Auf regelmäßigen Arbeitssitzungen sollen neue Bildungstrends, Fördermittel, Gesetzesänderungen, Best-Practise-Beispiele und Synergieeffekte im Human Resource Development analysiert werden. Ergebnisse der Diskussion fließen

in die praktische Arbeit der Personaler ein. Die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und der Administration der Freien und Hansestadt Hamburg ist ein weiteres Ziel. Auf der Auftaktveranstaltung des Arbeitskreises am 26. Oktober informieren Patrick Cloppenburg (Ausbildungsinitiative der Hamburger Wirtschaft e.V.) über Verbundausbildung bei Medien- und IT-Unternehmen und Hans Thormälen (Arbeit und Leben e.V.) über die Förderung von Auslandspraktika.

KONTAKT: Dierk Ladendorff, Projektleiter Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V., E-Mail: ak.personal@hamburg-media.net

AK CROSSMEDIA

Crossmedia steht zunehmend im Mittelpunkt des Interesses von Werbetreibenden und Mediaplanern. Während aber hinsichtlich der Zielgruppenansprache und Wirksamkeit bei Print, Radio oder TV ein großes Einvernehmen in der Branche herrscht, schwingt bei der strategischen Einschätzung für Online immer noch Skepsis mit. Hier setzt der neu aus der Taufe gehobene AK Crossmedia an. Inhaltlich geht es um Fragestellungen wie Wirkungsmessung von Online und Crossmedia, Leistungsfähigkeit von Crossmedia und Abgrenzung zum klassischen Media-Mix. „Wir glauben fest an Cross-

media als dauerhaftes Vermarktungskonzept und wollen nun die Kreativagenturen mit ins Boot holen“, so AK-Leiter Harald Kratel. „Würde die crossmediale Vermarktung auf Seiten der Agenturen schon im frühen Stadium der Kampagnen-Konzeption in die Planungen mit einbezogen, könnte Crossmedia eine noch stärkere Wirkung entfalten.“ Der Arbeitskreis sucht nicht nur den (auf)klärenden Dialog mit Kreativen und Planern, sondern in mehreren Workshops sollen auch optimale Organisationsstrukturen herausgefunden und etabliert werden.

KONTAKT: Harald Kratel, Geschäftsführer G+J Electronic Media Sales GmbH, E-Mail: ak.crossmedia@hamburg-media.net

TERMINE ARBEITSKREISE

SEPTEMBER

AK GAMES

14.09. Roundtable

AK COMPANY DEVELOPMENT

Termin noch offen, Roundtable

OKTOBER

AK CONTENT TECHNOLOGY

25. oder 26.10. Forum, Auf allen Wegen zum Kunden: Multichannel-Strategien

AK PERSONALENTWICKLUNG

26.10. Roundtable

AK SECURITY

27.10. Forum

NOVEMBER

AK COMPANY DEVELOPMENT

03.11. Forum, Personalentwicklung und -führung

AK MOBILE SOLUTIONS

11.11. Forum, Crossmedia Marketing

AK GAMES

17.11. Roundtable

TERMINE

Eine Auswahl an branchenrelevanten Terminen für Seminare, Messen, Kongresse, Workshops und Get-Together gibt es in dieser Rubrik.

Die aktuellsten Termine finden Sie immer online unter www.hamburg-media.net.

TERMINPLANER

SEPTEMBER

02.	Projektmanagement	Seminar
07.	User-HelpDesks	Workshop
14.	Arbeitskreis Games	Roundtable
15.-18.	IT-Mittelstandstage (s. Seite 20)	Messe & Kongress
16.	IT Circle cybille	Fachforum
21.	eCommerce Forum	Forum
30.9-1.10.	Campus Innovation Hamburg	Messe & Kongress

OKTOBER

25. oder		
26.	Arbeitskreis Content Technology	Forum
26.	Arbeitskreis Personalentwicklung	Roundtable
27.	Arbeitskreis Security	Forum

NOVEMBER

03.	Arbeitskreis Company Development	Forum
09.	32. Deutscher Marketing-Tag	Kongress
11.	Arbeitskreis Mobile Solutions	Forum
12.-13.	EDU 21	Bildungsmesse
17.	Arbeitskreis Games	Roundtable

32. DEUTSCHER MARKETING-TAG

Veranstalter: Deutscher Marketing-Verband
 Datum: 09.11.04
 Ort: Congress Centrum Hamburg
 Info: www.marketingverband.de



Auf dem Trendtag des Marketing in Deutschland präsentieren renommierte Referenten in Plenumsvorträgen und attraktiven Sessions Beispiele erfolgreicher Marketing-Praxis. Das Programm bietet ein umfassendes Spektrum des aktuellen Know-hows für die Branchen Konsumgüter, Gebrauchsgüter und Dienstleistungen/Handel. Vortragsthemen sind beispielsweise Produktivitätssteigerung in Marketing und Vertrieb, Werbung zwischen Kreativität und Kosten sowie Deutschland - ein Perspektivenwechsel. In parallelen Sessions werden Einblicke in Best Practice Cases gewährt und Profis erfahren die neuesten Trends zu den Tools Produkt, Preis, Vertrieb und Kommunikation. Am Vorabend findet im Hamburger Rathaus die festliche Verleihung des 32. Deutschen Marketing-Preises statt. Dabei handelt es sich um einen Ehrenpreis, mit dem seit 1973 jährlich ein Unternehmen für erfolgreiches Marketing ausgezeichnet wird.

PROJEKTMANAGEMENT



Veranstalter: Niodusch Consulting
 Datum: 02.09.04
 Ort: c.business Channel, Harburg
 Info: www.niodusch.de, www.c-bs.de

Das Management-Schnupperseminar „Projekte erfolgreich starten und steuern“ vermittelt formalmethodische Grundlagen des Projektmanagements, wie Ausgangsanalyse, Zieldefinition, Risikoanalyse, Aufwandsschätzung, Planung, Projektorganisation und -steuerung. Ziel ist es, den Teilnehmern ein ganzheitliches Grundverständnis über Projektmanagement und -methoden zu vermitteln und grundlegendes Basiswissen für die Projektleitung aufzubauen. Am 16.11.04 findet das Nachfolgeseminar „Projektteams erfolgreich führen“ statt. Hier werden die sozialen Kompetenzen und Softskills des Projektmanagements betrachtet.



WORKSHOP USER-HELPDESKS



Veranstalter: evodion Information Technologies GmbH
 Datum: 07.09.04
 Ort: Alter Teichweg 25A
 Info: www.evodion.de

IT-Services stehen unter hohem Kosten- und Leistungsdruck. Viele firmeninterne und unabhängige HelpDesk-Betreiber versuchen derzeit, ihre Abläufe durch eine Prozessoptimierung schlanker und transparenter zu machen. Als Orientierungspunkt bei diesen Vorhaben hat sich dabei die IT Infrastructure Library (ITIL) entwickelt. Evodion zeigt weitere Einsparungspotenziale im User HelpDesk durch automatisierte Prozesse auf. Im Workshop wird live demonstriert, wie Sprachautomation als Hilfe zur Vorqualifizierung eingesetzt werden kann. Im Fokus außerdem: Performancesteigerungen durch automatisches Passwort-Reset und intelligentes Anruf-Queueing sowie die Frage, wie rasch der ROI in Projekten mit Sprachautomation erzielt wird.

Achtung! Sie vermissen einen wichtigen Termin in dieser Rubrik? Dann freuen wir uns auf Ihre Hinweise für den Terminplaner! Eine E-Mail an die Redaktion von ALWAYS ON genügt: alwayson@hamburg-media.net.

EDU 21

Veranstalter: KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V.
 Datum: 12.–13.11.2004
 Ort: Hamburger Freihafen, Schuppen 52
 Info: www.edu21.de



Education for the 21st Century

Wer sich umfassend über Ausbildung, Studium oder Weiterbildung in der Metropolregion Hamburg informieren möchte, ist hier genau richtig: EDU 21 ist die Bildungsmesse rund um Aus- und Weiterbildung in Norddeutschland. Eine Besonderheit der EDU 21 ist die Präsentation von Berufsfeldern innerhalb thematischer Branchencluster wie IT und Medien, Luft- und Raumfahrt oder Hafen und Logistik. Die Bildungsmesse bietet Betrieben die Chance, ihre Volontariats-, Praktikums- und Ausbildungsangebote vor einem großen Publikum zu

präsentieren, innerbetriebliche Karrierewege und Tätigkeitsprofile transparent zu machen und an Ort und Stelle mit Nachwuchs und potenziellen Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen. Unternehmen der IT- und Medienbranche eröffnet die EDU21 die Gelegenheit, Firmen aus Luft- und Raumfahrt oder Transport und Logistik kennen zu lernen und Geschäftsbeziehungen anzubahnen. Insgesamt werden rund 20.000 Besucher erwartet. Mitglieder des Förderkreis Multimedia erhalten 10 Prozent Rabatt auf ihre Standkosten.



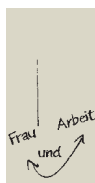
CAMPUS INNOVATION HAMBURG 2004 – DIGITALE DIMENSIONEN

Veranstalter: Multimedia Kontor/Hans-Körper-Stiftung
 Datum: 30.09.-01.10.04
 Ort: Campus der Uni Hamburg
 Info: www.campus-innovation.de

Der Untertitel der Campus Innovation 2004 „Digitale Dimensionen“ macht klar: Die Zukunft der Hochschule hängt auch vom gelungenen IT-Einsatz ab. Gegliedert in einen Vortrags- und einen Workshop-Tag, stehen virtuelles Lernen und die digitale Hochschule im Fokus. Hochkarätige Experten, wie Prof. Dr. Stephan A. Jansen, Gründungspräsident der Zeppelin University, Prof. Dr. Hans N. Weiler, Stanford University und Prof. Dr. Walter Ch. Zimmerli, Volkswagen AutoUni, referieren über Trends des digitalen Lernens sowie strategische und organisatorische Szenarien. In der Podiumsdiskussion, „Change University! Die deutsche Universität zwischen Markt und Masse, Elite und E-Science“ diskutieren anschließend hochrangige Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft. Die Workshops befassen sich mit Digitaler Didaktik, Organisationsentwicklung, neuen medialen Plattformen und Verbreitungswegen, Qualitätsmanagement und Marketing.

5. FACHFORUM IT CIRCLE CYBILLE

Veranstalter: Frau und Arbeit e.V.
 Datum: 16.09.04
 Ort: c:business Channel, Harburg
 Info: www.cybille.de



Das fünfte Fachforum im IT CIRCLE cybille beschäftigt sich mit „Büroorganisation per EDV – damit Sie das, was Sie suchen – schnell finden“. Die Veranstaltung richtet sich an Frauen, die als Selbständige oder Angestellte über den Einsatz von Informationstechnologie entscheiden. Neben Hintergrundwissen über sicheren Dateiaustausch oder welche Software und Dateiformate kompatibel sind, werden bewährte Ordnungssysteme vorgestellt. Der Workshop soll helfen eine solide Basis für ein erfolgreiches Tagesgeschäft mit präzisen Abläufen und systematisch geordneter Ablage zu schaffen.

ECOMMERCE FORUM

freenetBusiness

Veranstalter: freenet Business und Partner
 Datum: 21.09.04
 Ort: Side Hotel
 Info: www.freenet-business.de

Auf dem eCommerce Forum „Erfolgreich handeln im Internet“ stellen Experten Strategien vor, wie sich Geschäftsmodelle im Internet erfolgreich durchsetzen können. Renommierte Hamburger Unternehmen wie epages, Telekurs Card Solutions, etracker, eprofessional, kelkoo und freenet Business präsentieren Erfolgsbeispiele und -strategien im Internet-Handel. Themen sind unter anderem: Die eCommerce Situation in Deutschland, Erfolgsstrategien im Online-Handel, Vertriebskanäle für den Mittelstand, Sicherheit im Onlinezahlungsverkehr, transparente Erfolgskontrolle der Online-Aktivitäten durch Web-Controlling sowie aktuelle Trends und Entwicklungen im internationalen Suchmaschinen-Marketing.

Als President Sharp Microelectronics verantwortet Maximilian Huber knapp hundert Mitarbeiter, die europaweit das Komponentengeschäft des japanischen Unternehmens betreuen. Jährlich erwirtschaftet das multinationale Team einen Umsatz von mehr als 500 Mio. Euro.



MAXIMILIAN HUBER

PRESIDENT SHARP MICROELECTRONICS EUROPE

Sharp ist weltweit führender Entwickler und Hersteller von LCD Technologie sowie von elektronischen Bauteilen wie zum Beispiel Microcontroller, Infrarot- und Flash Memory-Elektronik.

■ „In Hamburg daheim, in der Welt zuhause“ – Auf keinen anderen als Maximilian Huber, President Sharp Microelectronics Europe, würde dieser leicht abgewandelte Slogan besser passen. Der gebürtige Bayer hat in seiner inzwischen mehr als 30-jährigen Berufspraxis fast überall auf der Welt gelebt und gearbeitet. Nach Zwischenstopps unter anderem in Südafrika, den USA und China ist Maximilian Huber 1999 in Hamburg angekommen – wobei angekommen fast zuviel gesagt ist, denn die Leitung von Sharp Microelectronics Europe bedingt, dass er nach wie vor viel unterwegs ist. Jedenfalls ist seine internationale Erfahrung ideale Voraussetzung, um das multikulturelle Unternehmen zu führen. Mehr als zwölf Nationalitäten umfasst die 96-köpfige Mannschaft von Sharp Microelectronics in Europa – die Mitarbeiter kommen unter anderem aus England, Frankreich, Irland, Italien, Japan, Kanada, den Niederlanden, Österreich, Polen, Schottland, Schweden, Türkei und natürlich auch Deutschland. Zusammen vertreiben sie mehr als 2.600 elektronische Komponenten in Europa. Das Produktportfolio reicht von Speicherchips und Microcontrollern bis zu LCDs in den unterschiedlichsten Ausführungen und Größen, hoch auflösenden CCD-Kameramodulen, CMOS-Sensoren, opto-elektronischen Highspeed-Kopplern und Smart Card-Systemen. Die Entwicklung der Bauteile erfolgt stets eng am Markt, denn Sharp Microelectronics Europe setzt gezielt auf eine intensive Zusammenarbeit mit ihren Kunden. „Wir holen unsere Partner frühzeitig mit ins Boot, um ihre Bedürfnisse genau zu verstehen und das Design unserer Produkte exakt darauf auszurichten“, erklärt Huber.

präzise aufeinander abgestimmt sind. „Wir sind dadurch in der Lage, unseren Kunden nicht nur führende Technologie anzubieten, sondern unterstützen sie auch darin, ihre Entwicklungskosten zu senken, da Anpassungsprozesse weitestgehend entfallen“, so Huber.

Mit Branchenkompetenz zum Erfolg

Dank dieser Strategie hat sich Sharp Microelectronics Europe als technologisch führender Komponentenhersteller mit Systemkompetenz speziell im Bereich Telekommunikation und in der Automobilbranche etabliert. Führende Fahrzeughersteller arbeiten bei der Entwicklung von Navigations- und Car-Entertainment-Systemen mit Sharp zusammen. Für die Mobiltelefone der nächsten Generation hält Sharp Microelectronics Europe schon heute hoch entwickelte Schlüsselkomponenten wie 3D-Farb-LCDs, 2-Megapixel Kameramodule und LED-Blitz bereit. Dabei steht Sharp traditionell für wegweisende Neuentwicklungen im Elektronikbereich. Bereits 1973 brachte Sharp den ersten Taschenrechner mit Flüssigkristallanzeige auf den Markt. Heute ist das Unternehmen einer der führenden Hersteller von LCDs für den TV-Bereich. Auch in der Produktion von Flash-Speichern nimmt Sharp eine führende Position ein. Insgesamt hat sich das Komponentengeschäft zum Wachstumsmotor von Sharp entwickelt. Allein durch elektronische Bauteile erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 818,6 Mrd. Yen (6 Mrd. Euro), ein Plus von 24,6 Prozent im Vergleich zum vergangenen Geschäftsjahr.

Internationale Forschung für Innovationen am Puls der Märkte.

Um die führende Position speziell auch in den internationalen Märkten weiter zu behaupten, setzt Sharp gezielt auf dezentrale Forschung und Entwicklung. Ein Netzwerk aus Sharp eigenen Laboratorien in Japan, den USA, Europa und Indien sorgt dafür, dass Sharp sich stets am technologischen Puls der Zeit in den unterschiedlichen Märkten befindet. Im europäischen Forschungsstandort in Oxford liegt der Fokus neben der 2D/3D Display Technologie auf Laserdioden für Multimediaplayer und biometrischen Verfahren. An der amerikanischen Westküste hingegen werden verstärkt Mikrocontroller und IC Komponenten entwickelt. Die Vernetzung innerhalb des Konzerns sorgt zudem dafür, dass die unterschiedlichen Elektronikbauteile

HUBER PRIVAT:

01_Name: Maximilian Huber
02_geboren in: München, Bayern

HAMBURG INDEX:

03_Sportart: Golfen und Bergsteigen
04_Sportsfreunde: der Golfclub
05_Cocktailaune: Rotwein
06_Lieblingsecken: Eppendorf

OFFICE-CHECK

Im Office-Check diesmal: Büros für Existenzgründer. Preiswerte Mieten, kurze Kündigungsfristen und Mitbenutzung einer Infrastruktur von Konferenzräumen bis Kopierer sind für junge Unternehmen wichtig, die mit guten Geschäftsideen, aber ohne großen Kapitaleinsatz starten. ALWAYS ON stellt zwei Konzepte vor.

WORKPORT

Im Norden Hamburgs zieht der Workport mit flexiblen Raumkonzepten und guter Infrastruktur vor allem Existenzgründer und junge Unternehmen an. Das neu ausgebaute Bürocenter befindet sich zwischen Eppendorf und Fuhlsbüttel an der Papenreye 61.

Der Workport Hamburg bietet Firmen variabel nutzbare Büro- und Lagerflächen ab 15 Quadratmeter. Die Räumlichkeiten lassen sich mit Hilfe von Trennwänden individuell zusammenstellen, so dass sie den Ansprüchen der Unternehmen bezüglich Größe, Ausstattung und Lage gerecht werden. Auch später, wenn sich der Raumbedarf erhöht, kann die Aufteilung der Büros nach den Vorstellungen der Mieter verändert werden. In allen Büros stehen moderne Kommunikationstechnologien wie ISDN zur Verfügung. Die Teeküche und die sanitären Einrichtungen werden gemeinschaftlich genutzt. Auf Wunsch können Pkw-Stellplätze angemietet werden. Das Gebäude verfügt über einen repräsentativen Eingangsbereich sowie einen Perso-

nen- und einen Lastenaufzug. Ein übersichtlich gestaltetes Hinweis- und Orientierungssystem führt die Besucher von der Straße direkt bis vor die Eingangstür der Firma.

Die verkehrsgünstige Lage – öffentliche Verkehrsmittel, Autobahn und Flughafen befinden sich in der Nachbarschaft – machen den Workport zu einem vorteilhaften Standort für aufstrebende Unternehmen. Zur Infrastruktur gehört aber auch die Nähe zu Banken, Post und Hotels sowie gute Einkaufsmöglichkeiten und Grünflächen. Es sind überwiegend junge und mittelständische Unternehmen wie EDV-Dienstleister, Beratungsunternehmen oder Ingenieurbüros, die sich im Workport niedergelassen haben.



TECHNISCHE DATEN:

- Eröffnung 2004
- Büros ab 15 Quadratmeter
- Kündigungsfrist 3 Monate
- Einzelbüros ab 180 Euro
- courtagefrei

KONTAKT:

Ulf von der Heydt • Büro Hamburg Immobilien • Beratung und Entwicklung e.K.
Tel.: 040/30 39 39 29 • Fax: 040/41 44 2333 • E-Mail: u.heydt@buerohamburg.de
www.buerohamburg.de

GDM



Die Genossenschaft für Dienstleistung und Management (GDM) unterstützt Jungunternehmer mit flexiblen Büroräumen und Serviceleistungen, die nach Bedarf in Anspruch genommen werden können. Das Gründerzentrum befindet sich in der City Nord, Mexikoring 27–29.

Ziel der GDM ist es, Existenzgründern den Eintritt in die Selbstständigkeit zu erleichtern. Gründern und Jungunternehmern bietet die GDM deshalb Einzelarbeitsplätze und Büros, die schnell und flexibel angemietet werden können. Dabei wird nur die tatsächlich genutzte Fläche berechnet. Eine schnelle Internet-Verbindung (Flatrate), ISDN-Telefonleitungen und Büromöbel können wahlweise dazugemietet werden. Den GDM-Mitgliedern stehen eine Küche, Sanitärräume und ein Kopierer gemeinsam zur Verfügung. Ein moderner, voll ausgestatteter Konferenzraum kann stundenweise angemietet werden. Zu den Mietern gehören unter anderem IT- und Unternehmensberatungen, Kommunikationsagenturen, Grafik-Designer, Event-Veran-

stalter und Personalberatungen. Ein großer Vorteil für Existenzgründer: Die GDM vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Politik, Wirtschaft und Verbänden und stellt auf Wunsch Geschäftskontakte her. Auch für Networking und Synergien ist gesorgt: Auf Visitenkartenpartys und informellen Treffen können sich die Mieter des Gründerzentrums kennen lernen und untereinander austauschen; mit E-Mail-Newsletter und Website stehen weitere Vernetzungsmöglichkeiten bereit.

Zukünftige Mieter der Gründeretage müssen Mitglied der Genossenschaft werden und einen Genossenschaftsanteil erwerben. Ausgenommen davon sind Existenzgründer, die einen Einzelarbeitsplatz beziehen möchten.

TECHNISCHE DATEN:

- Eröffnung 1997
- zurzeit 4 Einzelarbeitsplätze und 28 Büros
- insgesamt 1.000 Quadratmeter
- Kündigungsfrist 1 Monat
- Einzelarbeitsplätze ab 120 Euro warm
- Büros ab 14 Euro pro Quadratmeter warm
- Genossenschaftsanteil 255 Euro pro Büro
- Kautions 1,5 Monatsmieten

KONTAKT:

Helge Denker • Genossenschaft für Dienstleistung und Management (GDM) e.G.
Tel.: 040 / 633 04-817
Fax: 040 / 633 04-848
E-Mail: h.denker@gdmhh.de
www.gdmhh.de

KONTAKTE

.GARAGE HAMBURG – „START-UP-BRUTKASTEN“

Mobile Arbeitsplätze und fachliche Unterstützung für den Sprung in die Selbstständigkeit



Ein zündender Einfall, das geeignete Handwerkszeug und eine staubige Garage, in der die Idee zum Prototypen wachsen kann – solche zum Mythos gereiften „Wurzeln“ großer Firmenimperien werden immer wieder gern zitiert, wenn es um Unternehmensgründung geht. Doch wie eine vielversprechende Geschäftsidee umsetzen, wenn es am nötigen Handwerkszeug fehlt und der Besitz einer eigenen Garage Luxus wäre? Damit die Ideen junger Existenzgründer nicht an fehlenden Voraussetzungen scheitern, haben die Bundesagentur für Arbeit und die Deutsche Bank Stiftung Alfred Herrhausen 1999 das Projekt „garage hamburg“ ins Leben gerufen. Mittlerweile von der Agentur für Arbeit Hamburg, dem Europäischen Sozialfonds sowie von „BILD hilft“ unterstützt, wird hier jeweils 45 jungen Leuten ein halbes Jahr lang die Möglichkeit geboten,

an ihren Geschäftsideen zu feilen: Auf 400 Quadratmetern in der City Nord steht ihnen als Starthilfe die notwendige Infrastruktur aus mobilen Arbeitsplätzen und fachlicher Beratung kostenlos zur Verfügung. Ob Designermode, Dokumentarfilm oder Schokobrunnen-Vermiet-service – die Kreativität der Jungunternehmer kennt hier kaum Grenzen. Damit die Ideen auch fundiert weiterentwickelt werden, fördern Unternehmen wie AOL, Sharp, Lovells, pilot und die AOK Gesundheitskasse dieses Projekt mit konkreter Hilfe.

So weichten zum Beispiel zwei AOL-Mitarbeiter zwölf garage-Teilnehmer in die Geheimnisse der HTML-Sprache ein. Der Workshop hat Hemmschwellen vor der Internettechnik abgebaut sowie geholfen, Vorstellungen zu entwickeln, wie der eigene Webauftritt aussehen soll und gestaltet werden kann.

KONTAKT:

.garage Hamburg GmbH • Thorsten Müller • Mexikoring 27–29 • 22297 Hamburg • Tel.: 040 / 63303 540 • Fax: 040 / 63306 550
E-Mail: sagmal@wasistgarage.de

Anzeige

Fit für die Zukunft

mit Ihren IT-Partnern der Handwerkskammer Hamburg

Handwerkskammer
Hamburg · GFA



- CNC/CAD-Schulungen (AutoCAD, Inventor)
- CAD-Fachkraft (HWK)
- Netzwerkservicetechniker (HWK)
- Technischer Systemadministrator (HWK)
- Fachwirt für Computermanagement
- Firmenindividuelle Seminare
- Firmenschulungen
- EDV-Beratung

GFA-Gewerbeförderungsakademie
EDV-Trainingscenter
Holger Schankin
Tel. 040 35905-787
E-Mail: hschankin@hwk-hamburg.de

www.hwk-hamburg.de/weiterbildung

3L IT-SERVICE
LEBENSLANG LERNEN

- passgenaue IT-Qualifizierung für Anwender und Spezialisten
- international anerkannte Zertifikate wie z.B. ITIL, MCSE, MCSO, MOS Master
- autorisiertes VUE-Testcenter für Microsoft, Linux, Novell, Cisco u.a.
- Systemberatung, Netzwerktechnik und Helpdesk

3L IT-SERVICE GmbH
Qualifizierung & Systeme
Hubert Darringer
Tel. 040 21116-424
E-Mail: hubert.darringer@3LIT.de

www.3LIT.de

MIT BG-START! MANAGEMENTFEHLER VERMEIDEN

Coachingprogramm für Jungunternehmer



Existenzgründungen sind ein wichtiger Motor der Hamburger Wirtschaft. Doch nicht immer können die Jungunternehmer ihr Unternehmen dauerhaft am Markt etablieren. Nach einer internen Analyse der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg scheitern Gründer nicht nur auf Grund der Wirtschaftslage, sondern in 25 Prozent der Fälle wegen Managementfehlern – Tendenz steigend. „Jungunternehmern fehlt oft der Überblick über betriebswirtschaftliche Zusammenhänge“, resümiert Dieter Braemer, Geschäftsführer der Bürgschaftsgemeinschaft. „Daraus resultieren Planungsfehler, die wegen mangelnder Erfahrung im Umgang mit Krisen gravierende Folgen haben können.“

Um hier Abhilfe zu schaffen, bietet die Bürgschaftsgemeinschaft Jungunternehmern gezielte Unterstützung an: Existenzgründern steht zu Beginn ihres Vorhabens auf Wunsch ein erfahrener Berater zur Seite, der sie im ersten Jahr der Selbstständigkeit begleitet. Mit der individuell

für die Belange kleiner und mittlerer Unternehmen entwickelten Planungssoftware miniControl verfügen Gründer und Coach über ein Instrument zur zeitnahen Überwachung der Unternehmensentwicklung. Dieses BG-Start! genannte Paket aus Berater und Software hilft, negative Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen frühzeitig einzuleiten. Der Kostenbeitrag des Jungunternehmers richtet sich nach der Höhe seiner Ausfallbürgschaft und beträgt insgesamt 250 oder 500 Euro.

Neben der Bürgschaftsgemeinschaft finanziert die Stadt Hamburg und die EU mit dem Europäischen Sozialfonds das Programm. BG-Start! steht Neugründern und Übernehmern bestehender Firmen aller Wirtschaftszweige zur Verfügung, die ihr Vorhaben in Hamburg realisieren. Voraussetzung ist, dass die Hausbank Kredite für das Projekt bereitstellt, für die die Bürgschaftsgemeinschaft eine Garantie übernimmt. Die Bürgschaftsgemeinschaft ist eine Selbsthilfeeinrichtung der Wirtschaft zur Förderung mittelständischer Unternehmen in Hamburg.

KONTAKT:

Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH • Info-Hotline: 040 / 611 7000 • Fax: 040 / 611 700 99 • E-Mail: bg-start@bg-hamburg.de • www.bg-hamburg.de



HAMBURG@WORK | INFO-OFFICE



Stefan Klein,
Leiter Info-Office

Die zentrale Informationsplattform und damit der Knotenpunkt im Netzwerk der Hamburger Informations- und Kommunikationsbranche ist das Info-Office der Initiative Hamburg@work. Als Ansprechpartner für alle Fragen der digitalen Wirtschaft ist das Team um Stefan Klein erste Anlaufstelle für Unternehmen, Journalisten und die Öffentlichkeit. Das Informationsangebot reicht von Starthilfen für Neu-Hamburger bis zur Hilfestellung bei allen Behörden-Angelegenheiten. Besonders interessant – nicht nur für Hamburger Unternehmen – ist die Anbindung des Info-Office an die umfangreiche Immobiliendatenbank der Hamburgischen Wirtschaftsförderung: „Gerade Unternehmen der LuK-Branche haben oftmals ganz spezielle Anforderungen an ihre Geschäftsräume“, weiß Stefan Klein. „Wir können ihnen dabei helfen, schnell die richtigen Kontakte zu bekommen.“

INFORMATION

Hamburg@work | Info-Office
Hamburger Straße 11
22083 Hamburg
Fon: 040 / 69 79 56 38
Fax: 040 / 69 79 56 48
info.office@hamburg-media.net
www.hamburg-media.net

IMPRESSUM

Herausgeber

Hamburg@work | HWF Hamburgische
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH
Uwe Jens Neumann [Geschäftsführer]
Hamburger Straße 11
D-22083 Hamburg
Amtsgericht Hamburg HRB 17592
Fon: 040 / 22 70 19 19
Fax: 040 / 22 70 19 43
info.office@hamburg-media.net

Redaktion / Anzeigen

Faktor3 AG
Anzeigen: Sabine Richter
Redaktion: Marc Recker
Kattunbleiche 35
D-22041 Hamburg
Fon: 040 / 67 94 46 0
Fax: 040 / 67 94 46 11
alwayson@hamburg-media.net

Druck

Druckerei Nienstedt
Bargkoppelweg 49
D-22154 Hamburg

Erscheinungsweise: Dreimonatlich

Auflage: 15.000



Hamburg@work ist die Hamburger Initiative für Medien, IT und Telekommunikation. Sie wird getragen von der Freien und Hansestadt Hamburg sowie Hamburger Unternehmen, die sich im Förderkreis Multimedia zusammengeschlossen haben, mit seinen rund 300 Mitgliedsunternehmen aus der digitalen Wirtschaft das bundesweit größte Netzwerk der Branche. Ziel der seit 1997 agierenden Public-Private Partnership ist es, die exponierte Position der Medienmetropole Hamburg als Standort der Informations- und Kommunikationstechnologien auszubauen und die Unternehmen dieser Branchen zu unterstützen.



Wie schnell können Sie Ihre Geschäftsprozesse ändern?

Viele mittelständische Unternehmen haben jährliche IT-Kosten im zweistelligen Millionenbereich. Outsourcing ist eine effektive Lösung, diese Kosten erheblich zu senken und Verantwortung in die Hand eines erfahrenen Unternehmens zu geben. Doch damit dabei nichts schief geht, braucht man einen absolut zuverlässigen Partner. Lufthansa Systems bringt als weltweit agierender IT-Dienstleister das nötige Know-how mit, um Sie professionell bei diesem Prozess zu unterstützen. Stützen Sie sich daher bei Ihren Outsourcing Projekten auf einen der zuverlässigsten Full-Service-IT-Provider in Deutschland.

Tel. +49(0)69-696 90000 | www.LHsystems.com



Lufthansa Systems

Moving Your Business Ahead